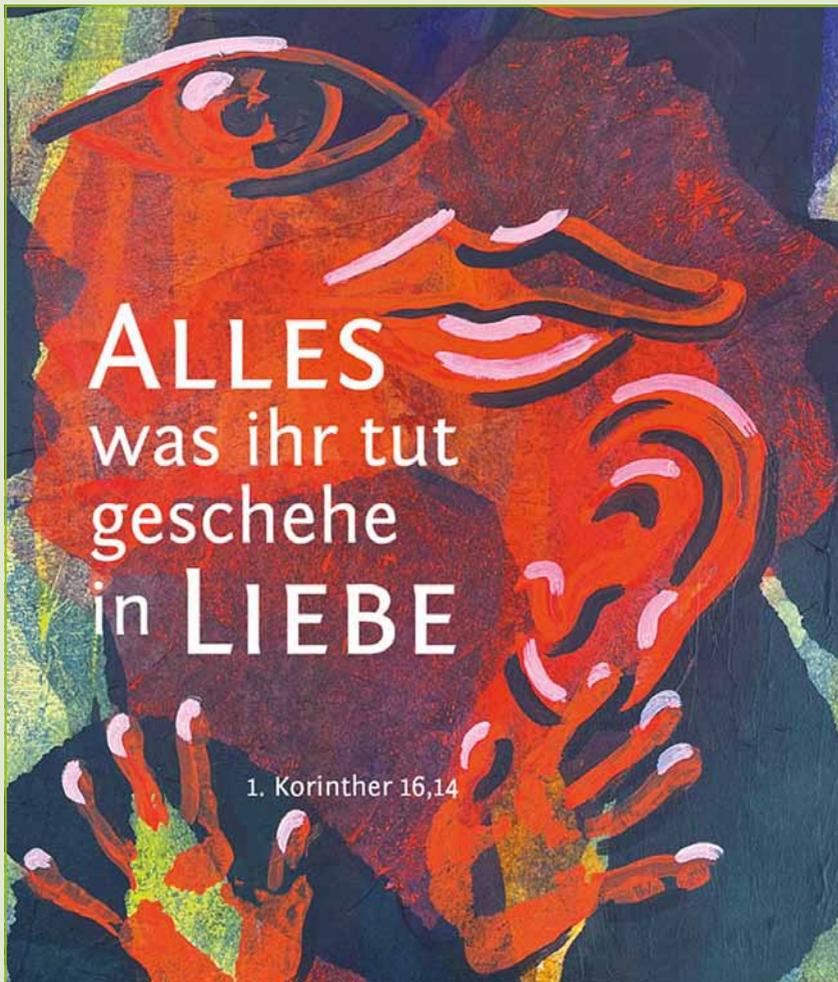


Gemeindebrief Nr. 222 | Advent – Passion 2024

Warendorf | Einen | Milte | Müssingen | Beelen | Ostenfelde | Westkirchen



Beim „Tun“ geht es nicht nur um liebevolle Taten, sondern auch ums Ansehen, Wahrnehmen, Hin- oder Wegsehen, ob und wie ich den Mund auf tue und mit „welchem Ohr“ Nachrichten aufgenommen und verarbeitet werden.



Wir bieten an:

- Wartungen
- Störungsbehebung von Kesselanlagen
- Kernbohrungen
- Rohrreinigung
- Sanitärreparatur
- Klimaanlageanlagen
- Service von Angebot bis zur Umsetzung

Firma Kilanowski Heizung/Sanitär e.K.
Zumlohstraße 55
48231 Warendorf
Tel. 02581 - 3323
Fax: 02581 - 633219
E-Mail: info@kilanowski.de
www.kilanowski.de

Ökologisch - Regional - Nachhaltig
Der letzte Fußabdruck
kann auch grün sein.
Dafür sind wir Ihr
Ansprechpartner vor Ort.



HANKEMANN
BESTATTUNGSHAUS

Unsere Familie steht seit
über 30 Jahren für Vertrauen.
In Warendorf und Umgebung.

☎ 02581 7637
🌐 www.hankemann.eu



FACHGEPRÜFTE BESTATTER
nach DIN EN 15017



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1. Korinther 16,14) So lautet die Jahreslosung für 2024. Das ist ein unmissverständlicher Satz mit einer eindeutigen Aussage. Diese Aufforderung zum liebevollen Handeln ist an den gesamten Menschen gerichtet mit all seinen Sinnen: die Augen, die jemanden wahrnehmen und ansehen oder wegschauen, die Ohren, die Nachrichten so oder so hören, der Mund, aus dem liebevolle oder verurteilende Worte kommen usw.

In ihrer graphischen Umsetzung der Jahreslosung auf der Titelseite dieses Gemeindebriefes hebt Elke Bussemeier darum Augen, Mund, Ohren und Hände besonders hervor und akzentuiert damit das menschliche Handeln. Das satte Rot zur Versinnbildlichung der Liebe hebt sich ab vom Schwarz und tiefem Blau im Hintergrund. Diese Gegenüberstellung erinnert an das „Hohelied der Liebe“, einen der berühmtesten Texte der Bibel über die tiefen Dimensionen von Liebe, die das ganze Leben mit all seinen Bezügen umfasst. Die Liebe ist alles und ohne Liebe ist alles nichts und nützt alles nichts.

Klar ist, dieser Anspruch lässt sich im Alltag nicht immer einlösen. Ich möchte mich dem dennoch stellen und weiß jetzt schon, dass ein ganzes Leben dazu nicht reicht. Trotzdem versuche ich es.

Wir haben wieder einen recht umfangreichen Gemeindebrief für Sie erstellt. Einerseits wollen wir Sie teilhaben lassen an besonderen Ereignissen in unserer Kirchengemeinde, und andererseits wollen wir Sie einladen zu unseren Gottesdiensten und den zahlreichen Veranstaltungen in unserer Kirchengemeinde. Wenn die Liebe Gottes, die allen gilt, dabei deutlich wird, ist sehr viel erreicht. Wenn es uns gelingt, diese Liebe in unserem Handeln auch nur ansatzweise zum Ausdruck zu bringen, wird sich sehr viel zum Guten verändern.

Ich wünsche Ihnen und Euch eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Ihr/Euer Pfarrer

Andacht	5
AKTUELLES	
Umbau des Martin-Luther-Hauses	6
Zur aktuellen Asyl- und Flüchtlingspolitik: Vorurteile, Lügen und Halbwahrheiten	10
Kirchensteuer, Staatsleistungen und Besitztümer – Wie reich ist die evangelische Kirche wirklich?	11
ERLEBTES	
Auf geht's in die Bodelschwingschule	13
Jahresausflug der Ev. Bläsergemeinschaft Ostenfelde	14
Die neuen KU 3-Kurse	15
Renten Rallye	16
Stiftungsgottesdienst	17
KonfiCamp in Rehe im Westerwald	18
Jubiläumskonfirmation 2023	19
Gelebte Demokratie in der Jugendarbeit – Neues aus dem @ttic.....	20
Gartenaktion im Ev. Kindergarten	21
Konzert der Freunde und Förderer der Christuskirche	22
ORGANISATORISCHES	
Taufen, Trauungen, Beerdigungen	23
Weihnachtsbrief	24
Kammerchor SOPHIA aus Kiew	25
Weihnachtskonzert – Maren Stockmann & Friends	26
Weihnachtssingen mit Reinhard Grünke und Chor	26
Best Memories – Bläsermusik an der Christuskirche	27
BIBELKINO – Die lange Nacht der Lichtgeschichten	28
Konzert – Søren Thies „Liebling, mein Herz lässt Dich grüßen...“ – Musik jüdischer Künstler in der Weimarer Zeit	29
Gottesdienste in der Christuskirche Warendorf	30
Gottesdienste: St. Elisabeth Beelen, Friedenskapelle Ostenfelde, Alte Kirche Einen, Philipp-Melanchthon-Haus, Seniorenzentrum Eichenhof, Seniorenwohnen Emspromenade, Malteser-Marienheim	32
21. Benefiz-Essen Manna	34
Presbyter/in werden – GEMEINDE BEWEGEN	35
Konzert – Giora Feidman Duo: „Revolution of Love“	36
Weltgebetstag in der St. Laurentiuskirche Warendorf	37
Kammermusik mit Violine und Klavier“ – Godela Bozzetti und Friedemann Dipper	38
Evangelischer Klöntreff in Beelen	39
Kinderseite	40
„Leib & Seele“ – Es geht wieder ran an die Töpfe	41
Schwedenfreizeit für Jugendliche in 2024	42
#kurz notiert	43
THEOLOGISCHES	
Das Licht kommt in die Welt – Wie aus den Heiligen Drei Königen die Sternsinger wurden	45
Vom Hören und Genießen des Evangeliums – Luthers Gottesdienstreform vor 500 Jahren	46
PERSÖNLICHES	
Sandra Reimann: Rückblick auf acht Jahre Presbyteramt	50
Hilke Rahn – neue Jugendreferentin im Kirchenkreis	52
UNSERE GEMEINDEVERANSTALTUNGEN	
Philipp-Melanchthon-Haus, Friedenskapelle Ostenfelde	53
Kircheneintrittsstelle, Spenden, Impressum	56
Mitglieder des Presbyteriums	57
Kontakte	58

„Das gehört sich halt so!“ Vielleicht dachten Maria und Josef so, als sie mit dem neugeborenen Jesus zum Tempel gingen. Sie hatten ihn schon nach den jüdischen Vorschriften beschneiden lassen. Nun stand die Zeremonie an, durch die Maria nach jüdischem Verständnis wieder rein werden sollte. Alte Rituale im Zusammenhang der Geburt eines Kindes. Alte Formen, Brücken in die Zeiten der Väter und Mütter; Formen, die tragen können, wenn sie lebendig werden und Herz und Seele erreichen können! Der Evangelist Lukas schildert, was Maria und Josef nach der Geburt ihres Erstgeborenen tun: Nach den Engeln und Hirten der Heiligen Nacht greifen nun die alten Regeln wieder. Im Tempel sollen Tiere für Gott geopfert werden. Dabei können sich die beiden nur die Arme-Leute-Variante leisten: ein paar Tauben anstelle eines Lammes müssen genügen. Ihr Blut soll die Unreinheit der Geburt beseitigen – so die jüdische Vorstellung. Im Gotteshaus treffen sie auf zwei, die auf Jesus gewartet haben müssen: Simeon, ein Frommer, der mit Gottes Geist ganz verbunden ist, und Hanna, eine alte Prophetin. Als Simeon Jesus sieht, nimmt er ihn auf den Arm und wirkt erleichtert, als sei seine Geduld belohnt worden. Nun könnte er in Frieden von dieser Welt gehen: *Denn mit meinen eigenen Augen habe ich gesehen: Von dir kommt die Rettung. Alle Welt soll sie sehen.* (Lukas 2,30f.) Auch Hanna erkennt Gottes rettende Macht, die dieses Kind in sich trägt. Diese Szene wird für uns dadurch spannend, dass wir selbst persönlich auch mit diesem Retter verbunden sein können. *Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden.* (Markus 16,16). So steht es an der Kirchwand über unserem Taufstein.



Mit der Taufe werden Menschen mit genau diesem Retter verbunden. Im Glauben entfaltet sich diese Rettung dann in uns.

Da bei uns überwiegend kleinere Kinder getauft werden, tragen die Eltern, Patinnen und Paten und wir als Gemeinde die Verantwortung, dass die Getauften später lernen können, was dort mit ihnen geschehen ist. Anfang November haben wir wieder den Patentag „Lebendige Patenschaft“ stattfinden lassen. 80 Patinnen, Paten und Kinder haben sich mit den Taufsprüchen der Kinder spielerisch und kreativ beschäftigt. Gemeinsam wurde gebetet, gesungen, gelacht, gespielt und gestaunt über das, was dort in der Taufe in Christus alles drinsteckt. Allen wurde klar: Es ist viel, viel mehr als etwas, was „man halt so tut.“ Christus hat eine faszinierende Handlung eingesetzt, über die wir staunen können – so wie damals Simeon über die rettende Kraft, die er im Christuskind auf seinen Armen erkannte.

Ein gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihr Pfarrer Cornelius Bury

Umbau des Martin-Luther-Hauses

Es braucht Geduld, aber inzwischen sind deutlich Baufortschritte am Martin-Luther-Haus zu erkennen. Weithin sichtbar war die Westfassade eingerüstet, um sie neu zu verputzen und damit wetterfest gegen Regen und Feuchtigkeit zu machen – siehe Abbildung unten.

Im Gebäude passiert viel, auch wenn das nicht gleich sichtbar ist: Überall werden Kabel und Leitungen verlegt, und so nimmt der Plan allmählich Gestalt an.

Ich möchte hier einen Blick voraus geben und die Planung vorstellen:



Im Erdgeschoss entsteht dort, wo früher das Gemeindebüro mit dem dahinter gelegenen Archivraum war, ein neuer Konferenzraum für Gruppen mit bis zu 24 Personen (Abb. 1). Hier ist Platz für Konfiggruppen, Frauenhilfe, Presbyteriumssitzungen und Gesprächskreise.

Gegenüberliegend, wo früher das Jugendbüro war, entsteht das neue Gemeindebüro mit zwei Arbeitsplätzen (Abb. 2). Anne Esselmann ist zuständig für die Verwaltungsaufgaben. Sie ist erste Ansprechperson für die Gemeindemitglieder. Die Aufgaben der Finanzen und Rechnungen obliegen Simone Copey. Diese Aufgabenteilung macht Sinn, auch weil unsere Nachbarkirchengemeinde Everswinkel-Freckenhorst ihre beiden Gemeindebüros aufgibt und unser Gemeindebüro ab Dezember auch diese Aufgaben mit übernimmt. Auf der Nordseite wird es eine Teeküche und sanitäre Anlagen geben. ➔



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

Im Obergeschoss war früher die Küsterwohnung. Hier entstehen die neuen Räumlichkeiten für unseren offenen ökumenischen Jugendtreff @ttic. Die Jugendlichen bekommen einen separaten Eingang durch eine freistehende, gegenläufige Außentreppe auf der Westseite des Gebäudes. Von dort aus kommen sie über einen kleinen Flur nach Süden in einen Gruppenraum. Ein Billardtisch kann durch eine Tischplatte zu einem Ess- oder Spieletisch umgestaltet werden (Abb. 3).

Westlich daneben entsteht das neue Jugendbüro mit Stefan Molz als Leiter des @ttic, unterstützt von Marc Münn als FSJ-ler, Honorarkräften und Ehrenamtlichen (Abb. 4).

Im Flur auf der Südseite wird Platz für eine Gesprächsecke sein (Abb. 5).

Spiegelbildlich gleich schließen sich auf der Süd- und auf der Nordseite zwei PC-Räume an (Abb. 6). Die Vermittlung von Medienkompetenz und das Angebot von



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6



Abb. 7



digitalen Spielen war immer schon ein Schwerpunkt des @ttic. Nun bietet die räumliche Unterteilung in zwei PC-Räume die Möglichkeit, Spiele für unterschiedliche Altersgruppen anzubieten. Zwischen den beiden PC-Räumen entsteht ein Raum zum Chillen, Reden, Spielen und Zusammensein: die @ttic-Lounge (Abb. 7)

Auf der Nordseite entsteht eine Küche für die zahlreichen Koch- und Backaktionen und ebenso wie im EG ein Sanitärbereich.

Soweit zur Planung. Klar ist, dass sich in der Ausführung immer noch Veränderungen ergeben werden und die computeranimierten Bilder hier nur einen ersten Eindruck vermitteln können. Aber wir haben jetzt schon so lange geplant und sind schon so oft ausgebremst worden, dass ich hiermit eine Vorstellung von der Neugestaltung des Martin-Luther-Hauses geben möchte. Immer wieder werde ich gefragt, wann die Arbeiten abgeschlossen sein werden. Das lässt sich leider immer noch nicht definitiv sagen, aber wir tun alles in unserer Macht Stehende dafür, dass aus den Plänen möglichst bald das neu gestaltete Martin-Luther-Haus wird.

Herwig Behring

Zur aktuellen Asyl- und Flüchtlingspolitik

Vorurteile, Lügen und Halbwahrheiten

„Unsere Perspektive auf Migration ist zu tiefst ambivalent: Einerseits glauben wir, auf Migration angewiesen zu sein, um unseren Wohlstand zu erhalten, andererseits sind wir der Meinung, dass Migration begrenzt werden muss – um unseren Wohlstand zu erhalten.“

Als ich kürzlich in einem Kommentar diese Aussage gelesen und inhaltlich für mich hinterfragt hatte, kam ich zu dem Schluss, dass damit das Dilemma der Asyl- und Flüchtlingspolitik, in die wir auf europäischer Ebene eingebunden sind, zumindest ansatzweise gut umrissen ist.

Hier der seit Jahren mit offenen Mündern bestaunte Fachkräftemangel (der ja für alle so völlig überraschend kam!), dort das Ängsteschüren, und das nicht nur von Rechtsaußen. Mit Stichworten wie „Überfremdung“ oder „Flüchtlinge kosten zu viel Geld“, wird der Bevölkerung ganz einfach erklärt „wo das eigentliche Problem“ liegt. Wer sich allerdings die Mühe macht (und das sind leider viel zu wenige), die besonders vor Wahlen gern benutzten Phrasen zu hinterfragen, der kann u.a. feststellen, dass den rund 28 Milliarden Euro sogenannter „flüchtlingsbezogenen Ausgaben“ der deutschen Bundesregierung im Jahr 2022 geschätzte 125 Milliarden Euro gegenüberstehen, die dem Bund jährlich durch Steuerhinterziehung entgehen. Damit dürfte schnell klar werden: Es ist eine ganz andere Art von „Flüchtlings“, die den deutschen Staat zu viel Geld kosten. – Wohl befließigt durch schlechte eigene Wahlergebnisse und Erstarkung der Rech-

ten in Deutschland wie in anderen europäischen Ländern, wurde nun eine „härtere Gangart“ bei der Abschiebung von abgelehnten Asylbewerbern angekündigt, weil sich dieses Thema natürlich immer gut „verkaufen“ lässt. Bei näherem Hinsehen wird aber auch hier deutlich, dass es kaum Bewegungen geben wird, denn von den derzeit laut Ausländerzentralregister etwa 279.000 ausreisepflichtigen Personen (von denen etwa 50 Prozent abgelehnte Asylbewerber sind), können etwa 80 Prozent überhaupt nicht abgeschoben werden, da sie „geduldet“ sind. Viele ausreisepflichtige Personen mit einer Duldung haben einen „Chancenaufenthalt“ beantragt, was seit 2023 möglich ist.

Man schaut dem Volk aufs Maul oder – treffender ausgedrückt – dem Wähler auf den Stimmzettel. Und da kann schon mal die eine oder andere frühere Überzeugung auf der Strecke bleiben, was natürlich nicht überall gut ankommt, wie kürzlich ein Brandbrief im politischen Berlin zeigte, der einen Kurs der „Abschreckung und Abschottung“ und Pläne zu einer „massiven Beschneidung des Asylrechts“ beklagte.

Nicht wenige sahen die Pläne der EU-Kommission zu einer Asylreform nicht vom Koalitionsvertrag der „Ampel“-Koalition gedeckt, in dem es u.a. heißt: „Wir stehen zu unserer humanitären Verantwortung und den Verpflichtungen, die sich aus dem Grundgesetz, der Genfer Flüchtlingskonvention (GFK), der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) und dem Europarecht ergeben, um Geflüchtete zu

schützen und Fluchtursachen zu bekämpfen.“

Zu den vielen Desinformationen und Halbwahrheiten, die gezielt verbreitet werden, gehört auch die Kriminalisierung vieler Nichtregierungsorganisationen (NGO), die sich beispielsweise seit Jahren in der Seenotrettung auf den gefährlichsten Fluchtrouten der Welt im Mittelmeer engagieren. Vorwürfe, zivile Seenotrettungsorganisationen würden mit Schleppern zusammenarbeiten, haben sich stets als gegenstandslos erwiesen.

Leider zeigen aber immer restriktivere Verordnungen und Gesetze doch Wirkung, wie am Beispiel von Mare Liberum e.V. deutlich wird. Der 2018 gegründete Verein hatte es sich u.a. zur Aufgabe gemacht, Menschenrechtsverletzungen und Grenzgewalt gegen Menschen auf der Flucht in der Ägäis zu dokumentieren. Wie viele andere Organisationen erlebten aber auch sie während ihrer Zeit in der Ägäis Sabotage, Hindernisse und Repressionen sowie zahlreiche

Einschüchterungsversuche nicht nur durch die griechische Küstenwache. Seit Mai 2023 befindet sich Mare Liberum e.V. in Auflösung.

Da, wo sich Vorurteile so hartnäckig halten, wie es im Bereich der Asyl- und Flüchtlingspolitik der Fall ist, müssen wir präsent sein, uns einmischen, unsere christlichen Werte und unser humanistisches Menschenbild deutlich machen, denn die „Nie-wieder“-Zeit hat schon begonnen!

Lassen wir zum Schluss noch Filippo Grandi, den UN-Hochkommissar für Flüchtlinge zu Wort kommen: „Seit über drei Jahrzehnten arbeite ich mit Flüchtlingen. Aber in diesen drei Jahrzehnten habe ich noch nie einen solchen Zynismus gesehen, ein solches Gift in der Sprache der Politik, in den Medien, in den sozialen Medien, sogar in alltäglichen Gesprächen, wie heute.“

Werner Letz





Evangelische Kirche
von Westfalen

Kirchensteuer, Staatsleistungen und Besitztümer

Wie reich ist die evangelische Kirche wirklich?

- Informationsbroschüre zum Download unter www.ekvw.de/ksub
- Weitere Infos unter ww.kirchensteuer-wirkt.de

Auf geht's in die Bodelschwingschule



Einschulungs-Gottesdienst

53 Mädchen und Jungen haben am 8. August ihre neuen Klassenzimmer in der Bodelschwingschule erobert. An diesem Tag fand die Einschulung unserer neuen Erstklässler statt. Und auf diesen Tag hat oft die ganze Familie wochenlang hingefiebert, denn der Eintritt ins Schulleben ist etwas ganz Besonderes. Mit teils prall gefüllten Schultüten und neuen Tornistern kamen unsere neuen Ersties zum Einschulungs-Gottesdienst mit Pastor Behring in die Christuskirche.

Danach ging es zur Bodelschwingschule, und während die Schüler der Klassen zwei bis vier ihre Pause genossen und über den Schulhof flitzten, warteten unsere aufgeregten Erstklässler mit ihren Eltern und teilweise auch mit ihren Großeltern auf den Start ihrer schulischen Karriere.



Klasse 1a

Die begann dann mit den neuen Klassenlehrern Uwe Amsbeck (1a) und Franziska Grenz (1b) gegen 10:15 Uhr und dauerte eine Schulstunde. Und das reichte auch für die neuen Bodelschwingh-Kinder, denn diese vielen neuen Eindrücke zu verarbeiten, ist schon eine besondere Leistung.



Klasse 1b

Mittlerweile sind gut vier Monate vorbei, alle 53 Kinder haben sich gut eingelebt und sind immer noch heiß darauf, das Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen.

Dorothee C. Pinkhaus

Jahresausflug der Ev. Bläsergemeinschaft Ostenfelde

EBO musizierte in Oberwesel

Der diesjährige Jahresausflug führte die Evangelische Bläsergemeinschaft Ostenfelde (EBO) in das UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal. In dieser geschichtsträchtigen, malerischen Region verbrachten die Musiker und ihre mitreisenden Angehörigen ein Wochenende (11. bis 13. August 2023).

Die entspannte Anreise erfolgte per Bus und führte in die hoch über dem Flusstal gelegene moderne Rheintal-Jugendherberge, die Zimmer und einen Probenraum für die musikalische Reisegruppe bereithielt. Auch bot sie – malerisch zu Füßen der „Schönburg“ gelegen – einen beeindruckenden Blick in das tief unten gelegene Rheintal.

Viele Programmpunkte ließen die Zeit wie im Flug verstreichen. Eine unterhaltsame Führung durch Kaup und das neue Besucherzentrum an der Loreley vermittelte spannende Einblicke in historische Zusammenhänge. Auf der Sommerrodelbahn sausten danach einige Teilnehmer den Berg hinunter, während andere die Zeit für eine Wanderung an den Steilhängen nutzten. Eine Weinprobe verwöhnte anschließend an eine Weinkellerbesichtigung die Gaumen aller mit den zahlreichen Geschmacksnuancen der örtlichen Erzeugnisse. Am Sonntag stand die Besichtigung der historischen Oberweseler Altstadt auf dem Programm. Die mittelalterliche Stadtmauer ist ein Denkmal besonderer Güte, da sie in ihrem mittelalterlichen Bestand weitge-



Mit einer musikalischen Darbietung erfreuten die EBO-Musiker unter Leitung von Reinhard Gerstel die Passanten am Oberweseler Marktplatz.

hend erhalten geblieben ist und zu den am besten erhaltenen mittelalterlichen Stadtbefestigungen in Deutschland gehört. 16 Türme säumen die einst 2,5 km lange Mauer, auf der man heute noch in einer Höhe von 8 bis 16 Meter ganz entspannt spazieren kann.

Zum Abschluss der gelungenen Fahrt gaben die Musiker auf dem historischen Marktplatz Oberwesels ein Ständchen aus volkstümlichen Weisen und Chorälen, das die Passanten mit spontanem Applaus belohnten.

Elke Branding

Die neuen KU 3-Kurse

Insgesamt 29 Kids im Alter von neun Jahren haben, aufgeteilt in sechs Hauskreisen, den neuen KU 3-Kurs begonnen.

Am Sonntag, dem 10. September 2023, begann der neue Kurs mit einem Familiengot-

tesdienst in der Christuskirche. Jede Gruppe erhielt eine Kerze, die die Kids individuell gestalten werden. Die Gruppen treffen sich selbstorganisiert in Warendorf, Beelen und Ostenfelde.

Herwig Behring



Erik Bastiaan, Emma Baumann, Jana Boxberger, Eva Boxberger, Leyla Firtina, Lena Genz, Ludwig Goslar, Amelie Hohmann, Alisa Kaiser, Nico Kasemann, Janosch Klesse, Vincent Krühler, Nico Künnemeyer, Mia Neufeld, Maxim Ohletz, Eric Ostholt, Jannis Otmar, Jule Reisch, Lia Ruhenstroth, Sophie Scheller, Pauline Schmidt, Nathan Seeliger, Isabell Streich, Louis Struzik, Ronald Trippel, Mattis Weinberg, Paul Wilker, Liara Witt und Ella Wrona

Renten Rallye

An einem Vormittag im September haben wir etwas Neues ausprobiert. In prächtiger Herbstsonne trafen sich im Kirchgarten der Christuskirche Menschen, deren Alltag nicht mehr durch die Erwerbstätigkeit strukturiert ist. Die „Renten Rallye“ bot eine Gelegenheit, spielerisch und unkompliziert miteinander in Kontakt zu kommen.

Bei einer Rallye geht es darum, verschiedene Stationen abzulaufen und vielfältige „Aufgaben“ zu bewältigen. In kleinen Gruppen machten sich die Teilnehmer:innen auf den Weg und begegneten an neun Stationen verschiedenen Fragen und Impulsen. Wir haben überlegt, wo wir gerade im Leben stehen und wie eigentlich unsere Tageszeiten gefüllt sind. Man konnte sich einen biblischen Charakterkopf von der Leine pflücken und ein Stück mit ihm spazieren gehen. An einem Baum trafen wir auf die Frage: „Wem würdest du hier ein Denkmal bauen? Für wen

wäre es und wie sähe es aus?“ Auf kleinen Pappschildern hingen dann die Ideen in der Luft. Interessiert hätten mich noch die Gespräche zur Frage: „Wann habe ich mich das letzte Mal in meiner eigenen Stadt verlaufen? Was ist da passiert und wie habe ich mich da gefühlt?“ Vielleicht war die Renten Rallye für manche so ein Moment? Am Ende haben wir unsere Goldmomente im Altarraum der Kirche vor Gott gebracht.

Mechthild Spielbrink hatte für alle Schokomuffins gebacken. Dazu gab es Kaffee und Apfelkuchen, anregende Gespräche und unerwartete Begegnungen. Am Ende wurden sogar Telefonnummern ausgetauscht. Auf Altbekannte in der Gemeinde trafen Menschen, die sich zum ersten Mal in unsere Gemeinde aufgemacht hatten. Wo Menschen zusammenkommen, ist das ein Segen für unsere Gemeinde. Danke fürs Mitmachen und Ausprobieren!

Martha Nooke



Dank an die Helferinnen und Helfer des Hochwassers in Beelen

Stiftungsgottesdienst am 1. Oktober 2023

Am Abend des Erntedankfestes wurde in der Christuskirche ein Gottesdienst zugunsten der Stiftung unserer Kirchengemeinde gefeiert. In diesem Jahr stand er ganz im Zeichen des Dankes für die Helferinnen und Helfer, die seit dem 13. September über längere Zeit beim Hochwasser in Beelen im Einsatz waren. Dieser Dank wurde den anwesenden Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehr Beelen durch Pfarrer Cornelius Bury ausgesprochen, der auch selbst als Angehöriger der Feuerwehr und Feuerwehrseelsorger im Einsatz war.

Der Gottesdienst wurde musikalisch neben dem Orgelspiel von Lothar Glorius durch Lieder der jüngeren Schulkinder der Bodelschwingschule mitgestaltet, deren Schulleiterin Dorothee C. Pinkhaus Mitglied des Stiftungsrates ist.

Dank der kontinuierlich wachsenden Mittel der Gemeindestiftung kann die Arbeit der Kirchengemeinde – wie hier in der Spezialseelsorge – zukünftig auch auf diese Weise unterstützt werden.

Cornelius Bury



Kontakt Stiftungsfonds:

Pfr. Herwig Behring
Rüenschluppe 6, 48231 Warendorf
Telefon: 02581-2806
herwig.behring@ek-warendorf.de

Bankverbindung für Zustiftungen:

Stiftung Ev. Kirchenkreis Münster
DE65 3506 0190 0000 6667 77
Bank für Kirche und Diakonie

Verwendungszweck:
2705 Zustiftung WAF



KonfiCamp in Rehe im Westerwald

Zum KonfiCamp 2023 ging es in den Westerwald. Wir konnten uns auf einem offenen Gelände im Wald frei bewegen. Auf dem Gelände befanden sich ein großes Festzelt, ein Schwimmbad, ein Kiosk, ein Speisesaal und mehrere Häuser mit den Zimmern für die 300 Konfirmand:innen. Die elf Gemeinden hatten jeweils einen Gemeindefestzelt. Dort wurde die Zimmeraufteilung gemacht. Es gab 3- und 4-Bett Zimmer. Die Zimmer waren außerdem sehr geräumig. Jedes Zimmer hatte ein eigenes Waschbecken und Schränke.

Nachdem wir die Zimmer eingeräumt hatten, mussten wir auch schon zum Abendessen. Nach dem Abendessen trafen sich alle Gemeinden im großen Festzelt. Da wurde der KonfiCamp-Song „Together“ präsentiert. Der Abschluss fand in den Gemeindegruppen statt. Am nächsten Morgen gab es um 8:15 Uhr Frühstück. Danach hatten wir bis 9:15 Uhr Freizeit, dann war der gemeinsame Start in den Tag im Zelt. Dort hatte jeder beim Reingehen einen Zettel mit einem Symbol bekommen. Das waren die Gruppen für das Geländespiel.

Um 12:15 Uhr gab es dann Mittagessen. Erst um 15 Uhr war wieder Programm: Eine Einheit zum Thema „Beten ist wie...“. Nach dem Abendessen um 18:15 Uhr war wieder

Freizeit angesagt. Am Ende des Abends sorgte dann noch ein Clown für Unterhaltung. Am zweiten vollen Tag unseres KonfiCamps war dann das Thema „Schuld und Vergebung“ dran. Am Nachmittag gab es Marktplätze. Dort konnte man sich aussuchen, was man machen wollte – zum Beispiel Taschen bemalen, Beach Volleyball spielen, an einer Wikingerolympiade teilnehmen, in den Wald gehen und vieles mehr. Am Abend war im Festzelt ein Gottesdienst und der Ausklang fand jeden Abend in den Gemeindegruppen statt.

Am letzten Tag vor der Abreise war unser Thema „Gottesbilder“. Unsere Gemeinde hatte dafür viele Bastelsachen mitgebracht, mit denen wir Fliesen gestalten konnten. Am Nachmittag waren erneut die Marktplätze aufgebaut.

Zum Abschluss des KonfiCamps war am Abend eine große Disco im Festzelt. Am Tag der Abreise mussten wir alle schon vor dem Frühstück aus unseren Zimmern die Koffer rausgeholt haben. Dann wurden noch Gruppenfotos gemacht. Noch ein letztes Mal in Rehe Mittag gegessen, und dann ging es ab nach Hause.

Emma Krampe und Sophie Peters

Jubiläumskonfirmation 2023

Zum Fest der Jubiläums-Konfirmation kamen am 22. Oktober 2023 achtzehn Jubilare zum festlichen Gottesdienst mit Pfarrer Cornelius Bury in die Christuskirche. Die Teilnehmer konnten anschließend an einer Stadtführung teilnehmen und sich beim gemeinsamen Mittagessen stärken, wobei manche Erinnerung ausgetauscht wurde.

Einige reisten aus dem Ruhrgebiet und dem Sauerland an, um an diesem Tag dabei sein zu können.

Die Resonanz zeigte, dass es richtig ist, dieses Fest nun jährlich zu feiern.

Cornelius Bury



Oben v.l.n.r.: Karin Pelster, geb. Eikmeier, Hartmut Klemm, Gudrun Pekar, geb. Bleier, Pfarrer Cornelius Bury, Birgit Schenke, geb. Arndt, Hans-Jürgen Klein.

Mitte: Barbara Hollunder, Barbara Moek-Juppe, geb. Juppe, Erika Heidrich, geb. Grabasch, Udo Sievert, Helga Schumann, geb. Sievert, Thomas Bleier.

Unten: Gisela Blanke, geb. Zöllner, Ursula Scholtz, geb. Reymann, Monika Großer, geb. Klein, Christa Lemke, geb. Möller, Jürgen Lemke, Gudrun Kammholz, geb. Schönland, Ingrid Hagedorn, geb. Schober. (Bild: Foto Kaup)

Gelebte Demokratie in der Jugendarbeit

Neues aus dem @ttic



Pünktlich zu den Herbstferien kam wieder der langersehnte neue FIFA-Teil (FC 24). Das digitale Fußballspiel wird immer dann zum Highlight, wenn es draußen kälter, nasser und früher dunkel wird. Ungewöhnlich war dieses Jahr nur, dass der Jugendtreff gleich zwei Versionen des Spiels direkt bei Verkaufsstart geholt hat. Jeden Freitag um 17 Uhr kommen die Jugendlichen zusammen und können bei dem Projekt „Full Force Crew“ selbst über monatlich 400 EUR Fördermittel bestimmen. Da war natürlich klar, dass bei der großen Beliebtheit das neue Fußballspiel ganz weit oben im Kurs war. Doch welche Version soll gekauft werden? Für den PC? Für die PS5? Für die PS4? Als digitaler Download oder als reale DVD? Kaufen wir eine Version oder zwei? Reicht die normale Version, oder muss es die besonders coole Ultimate Version sein, die schon eine Woche früher gespielt werden kann? Darf man hinterher das Spiel auch ausleihen?

Ich habe noch nicht erlebt, dass ein einzelnes Spiel sooo viele Fragen bei den Jugendlichen aufgeworfen hat, obwohl sich doch alle einig waren, dass wir es von dem gemeinsamen Geld kaufen sollten. Es vergingen satte vier Treffen, bis sich endlich geeinigt werden konnte. Dabei war die Sache einfach, dass Spiel muss her. Schwer war vor allem die Entscheidungsfindung. Wer darf wann reden? Ausreden lassen und auch andere Meinungen akzeptieren, fällt wirklich schwer, wenn es um das eigene Lieblingsspiel geht. Wer einmal im Stadion Fußballfans live gesehen hat, weiß, welch



Stefan Molz

emotionale Achterbahnfahrt das Thema auslöst. Digital ist es nicht anders. Die Mundwinkel des Moderators, also meine, gliehen in der Zeit ebenfalls einer Achterbahn. Ein ewiges Auf und Ab. Mit zähen Phasen, in denen alle Entscheidungen der letzten Woche wieder über den Haufen geworfen wurden, weil die Ultimate-Fraktion dieses Mal alle Freunde zum Abstimmen mitgebracht hat usw.

Immerhin, wir haben rechtzeitig auf den letzten Drücker alles gut und günstig erstanden, die Jugendlichen waren glücklich, und nach dieser wichtigen Frage konnten endlich wieder andere Themen den Ring erobern. So waren wir in den Herbstferien auch im Schwimmbad und im Zoo. Wir freuen uns weiterhin auf viele Jugendliche, die ihre Ideen mit einbringen und anpacken wollen.

*Euer Team vom Ökumenischen
Offenen Jugendtreff @ttic
Stefan Molz*



Eltern, Kinder und Mitarbeitende des Kindergartens packten mit an. Für die Arbeiten zwischen den Aktionen hat der Kindergarten jetzt wieder einen Gärtner: Michael Struzik (links) kümmert sich mit ein paar Stunden im Monat um die Gartenpflege im Kindergarten.



Gartenaktion im Ev. Kindergarten

„Gemeinsam etwas schaffen“ – Das war das Motto der Gartenaktion im Oktober. Viele helfende Hände waren fleißig dabei – große und kleine. So war das Fegen von Sand und Laub und das Entfernen von wildgewachsenem Kraut schnell geschafft. Jetzt wurden noch starke Oberarme benötigt, um ein paar Holzstämme im Garten zu positionieren: Neue Sitzgelegenheiten wurden damit geschaffen – diese wurden dann selbstverständlich auch direkt getestet. Nach getaner Arbeit gab es Bratwurst und Kaltgetränke für alle Helfer. Und Zeit für das eine oder andere Gespräch untereinander gab es auch.

Eine gelungene Aktion. Die nächste soll im Frühjahr stattfinden. Vielen Dank an alle Helfer!

Heide Lünemann





Petya Hristova (Foto: Joe Rieder)

Konzert der Freunde und Förderer der Christuskirche

Klavierkonzert am 2. November 2023

Auch das diesjährige Klavierkonzert der Freunde und Förderer der Christuskirche, das von der Sparkasse Münsterland-Ost großzügig gefördert wurde, war wieder ein musikalischer Hochgenuss. Nach Grußworten von Pfarrer Behring und Bürgermeister Peter Horstmann als Schirmherren des Konzerts beeindruckte Petya Hristova mit einem Klavierspiel von erlesener Klangkultur. Für ihr Programm hatte sie Werke von Johann Sebastian Bach und seinen Söhnen Carl Philipp Emanuel, Johann Christian, Wilhelm Friedemann und Johann Christoph Friedrich Bach ausgewählt. Stilistisch reichte die Musik vom Barock bis zur Frühen Klassik.

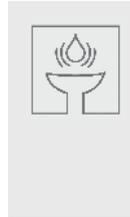
Petya Hristovas Ton ist voll, tragfähig und rund, dabei niemals hart. Klang und Phrasierung waren auf den Charakter der jeweiligen Werke hervorragend abgestimmt. Die

umfassten eine große inhaltliche Breite von teils schon spielerisch anmutenden Variationen über „Ah, vous dirai-je, Maman“ – uns auch als „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ vertraut – bis hin zu den harmonischen Kühnheiten der d-Moll-Polonoise von Wilhelm Friedemann Bach.

Zum Abschluss des Programms glänzte Petya Hristova mit einer überlegenen Darstellung der großen Partita in e-Moll von Johann Sebastian Bach. Besonders hervorzuheben ist dabei die Transparenz der Stimmen in den mehrstimmigen Abschnitten. Als Zugabe dann das Präludium in C-Dur aus dem ersten Teil des Wohltemperierten Klaviers, wie ein Gebet und zutiefst berührend. Großer und langanhaltender Applaus des zahlreich erschienen Publikums.

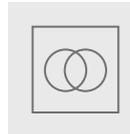
Martin Müller

Taufen (Juli bis November 2023)



- Milena Gersikon
- Michel Theodor Wulf
- Noel Andreas Smith
- Maksim Skorov
- Oskar Richter
- Emil Skall
- Henri Skall
- Finn Pfeifer
- Amilia Barth
- Vitus Michel Pfeiffer
- Aike Ibelings
- Till Dopheide
- Tim Sherer
- Emily Kiele

Trauungen (Juli bis November 2023)



- Nicole und Sebastian Schwabe
- Stephanie und Philip Neußer

Beerdigungen (Juli bis November 2023)



- Irmgard Brokmann
- Joachim Cleinow
- Antonius „Tony“ Haves
- Josef Grünefeld
- Günther Rautenberg
- Aleksej Zwezich
- Gerhard „Gerd“ Bastiaan
- Rudolf Pohanka
- Stefan Heynen
- Edith Sons

Mache dich auf, werde licht; denn dein
Licht kommt, und die **Herrlichkeit**
 des HERRN geht auf über dir! «

JESAJA 60,1

Monatsspruch **DEZEMBER 2024**

Weihnachtsbrief

Unter dem Motto „Weihnachten führt zusammen“ erhalten sämtliche Gemeindemitglieder ab dem 30. Lebensjahr einen persönlichen Weihnachtsbrief mit einer Aufstellkarte zum Advent und eine Einladung, sich für das Doppeljubiläum unserer Kirchen in 2024 zu engagieren. Im nächsten Jahr dürfen wir uns freuen auf das 125-jährige Jubiläum der Christuskirche Warendorf und 70 Jahre Friedenskapelle Ostenfelde. Beide Kirchen haben eine besondere Geschichte: Die Christuskirche ist der älteste evangelische Kirchbau im Münsterland, und die Friedenskapelle wurde als Ausdruck der Hoffnung nach dem Zweiten Weltkrieg von Heimatvertriebenen gebaut.

Wir leben in einer besonderen Zeit: Es kommt mir vor, als sei die Welt aus den Fugen geraten: Immer noch wütet der Krieg in der Ukraine und wir erschrecken vor einem unvorstellbarem Hass und menschen-

verachtender Gewalt im Nahen Osten. Aber dabei dürfen wir nicht die Not im Kleinen vergessen: die Krankheit, den Tod, die persönliche Not, die alles infrage stellen. Es kommt mir vor, als stolperten wir von einer Krise in die nächste.

Umso wichtiger sind unsere Kirchen als Orte der Hoffnung, von Gottvertrauen und Geborgenheit. Wir brauchen sie, um uns nicht zu verlieren in der Schnelligkeit, Oberflächlichkeit und Beliebigkeit unserer Zeit. Und wir brauchen einander, weil jede*r etwas einbringen kann, das trägt und Hoffnung macht.

Wir bitten Sie um Ihre Spende, aber es geht um viel mehr: Helfen Sie mit, dass unsere Kirchengemeinde ein Ort der Hoffnung, des Vertrauens und des Zusammenhalts bleiben kann.

Herwig Behring



Kammerchor SOPHIA aus Kiew

Freitag, 8. Dezember 2023, um 19:00 Uhr in der Stiftskirche in Freckenhorst

Nach seinem umjubelten Konzert in Freckenhorst im Mai dieses Jahres gastiert der Kammerchor SOPHIA aus Kiew am Freitag, 8. Dezember 2023, um 19:00 Uhr erneut in der Stiftskirche, diesmal mit einer modernen Vision traditioneller Weihnachtslieder.

Der Eintritt zum Konzert mit dem Titel „Licht der Seele“ ist frei, es wird aber um Spenden zugunsten der Familien der Künstler, die die Ukraine wegen des Krieges verlassen mussten, gebeten.

Werner Letz



Froschkönig, Pool, Vespa, Kaktus, Lichterkette

Weihnachtskonzert – Maren Stockmann & Friends

Sonntag, 17. Dezember 2023, um 17:00 Uhr in der Christuskirche

Ein Termin zum Vormerken! Bald ist es wieder so weit, und Weihnachten steht vor der Tür. Und was gibt es Schöneres, um in Weihnachtsstimmung zu kommen, als gute Musik mit fantastischen Musikern?

Freuen Sie sich auf ein hochwertiges, gemütliches, berührendes und mitreißendes Weihnachtskonzert in der schönen Christuskirche in Warendorf am 3. Advent, dem 17.12.2023, um 17:00 Uhr.

Besucher aus dem letzten Jahr wissen, dass die Plätze heiß begehrt sind und sie mit der 7-köpfigen Band um Maren Stockmann

viele schöne, klangvolle Momente erleben werden.

Ein musikalischer Genuss, der die Herzen berührt und zum Mitsingen oder Mitschwingen einlädt. Unter dem Titel „Waiting for Christmas“ begrüßen Sie Maren Stockmann & Friends mit deutschen und englischen Klassikern wie „Leise rieselt der Schnee“, „Oh holy night“ oder „What child is this“. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Die Musiker würden sich aber über eine Spende sehr freuen.

Maren Stockmann

Weihnachtssingen mit Reinhard Grünke und Chor

Heiligabend um 17:00 Uhr in der Alten Dorfkirche Einen

Herr des Himmels menschennah – der ANDERE Weihnachtsgottesdienst am Heiligen Abend ist ein Angebot für alle, die den Heiligen Abend mit moderner christlicher Musik, berührenden Texten, Gebeten und Aktionen feiern möchten.

Gefühlvoll und berührend soll es werden, mit viel Musik, die trägt und inspiriert. Deutsch- und englischsprachige Weihnachtslieder voller Tiefgang und Kraft, begleitet von Piano, Gitarre, Saxophon, Trompete, Querflöte, Violine und Percussion, laden zum Genießen, aber auch zum Mitsingen ein. Herzliche Einladung!

Stefanie Könitz-Goes und Reinhard Grünke



Best Memories – Bläsermusik an der Christuskirche

In Jahr 2024 feiert die Christuskirche ihr 125-jähriges Bestehen – ein guter Zeitpunkt also, kurz innezuhalten und ein wenig im doch mit der Zeit recht umfangreich gewordenen Album der Erinnerungen zu stöbern. Wie hat es eigentlich angefangen? Wie war es damals noch gleich? Was haben wir alles in diesen Jahren erlebt? Und wer war nochmal dabei?

Wer war dabei? Unter anderem seit fast 50 Jahren der Posaunenchor der Gemeinde, also wir. Und wir als Posaunenchor möchten sowohl die Erinnerungen aus unserem Album beisteuern, als auch Sie dazu einladen, sich an eigene Begegnungen mit dieser Kirche zu erinnern, an Taufen, Osterfeste, Hochzeiten, Erntedankfeste, an Kindergottesdienste, aber auch Beerdigungen, natürlich an Weihnachten und Konfirmationen.

Was haben wir in all diesen Jahren erlebt? Als Kirchengemeinde sicherlich viele Gottesdienste, Feste und Feiern, Gemeinschaft, Begegnungen mit Menschen und vielleicht auch Gott. Und wir als Posaunenchor natürlich: am liebsten mit Musik. Da liegt es wohl auf der Hand, dass unser Erinnerungsalbum vor allem mit Klängen gefüllt ist: Choräle, festliche Intraden zum Beispiel, oder auch ruhige, zum Nachdenken und Innehalten einladende Melodien, Altes und Bewährtes genauso wie neue Musik, manchmal ernst und getragen, und dann wieder mit Witz und einem Augenzwinkern gespielt.

Wie war es damals noch gleich? Wenn wir unser Album der Erinnerungen aufschlagen, wollen wir Sie einladen, mit uns zusammen hineinzuschauen – oder vielmehr



zu hören – und sich von unseren Erinnerungen erzählen und eigene Erinnerungen wieder aufleben zu lassen. Wir wollen durch einige Seiten blättern, gerade so viele, wie in etwa zwanzig Minuten passen, und schauen – hören – wie es war. Es werden bekannte Choräle dabei sein, die Sie sofort wiedererkennen, mit denen Sie eigene Erinnerungen verknüpfen. Sie werden Musik hören, die Sie wiedererkennen, aber doch irgendwie anders in Erinnerung hatten: Da hat jemand eine Erinnerung an genau das Gleiche, die doch ganz anders aussehen kann, eine eigene Erinnerung. Wir werden festliche Stücke spielen, die in den letzten Jahrhunderten geschrieben wurden, um zu feiern, genauso wie moderne, ruhige Stücke, die die Einladung aussprechen, für einen Moment zur Ruhe zu kommen und einen Augenblick bei sich selbst zu sein. Manches wird dabei sein, das Sie noch nie gehört haben – zumindest nicht, soweit Sie sich erinnern können. Erinnerungen eines/ einer anderen vielleicht, aus 125 Jahren Geschichte (mit) der Christuskirche.

Nicht vergessen: Ab Januar – dritter Samstag im Monat – halb zwölf – Christuskirche – wir freuen uns.

Katharina Seiler

BIBELKINO – Die lange Nacht der Lichtgeschichten

Samstag, 13. Januar 2024, von 17:00 bis 20:00 Uhr in der Christuskirche

In der Gemeinde gibt es einen Schatz – wirklich! Ich habe ihn gefunden. Und viele andere vor mir auch schon. Aber ich glaube, es steckt noch viel mehr drin, als ich auf den ersten Blick sehen kann. Helft ihr mir, den Schatz neu zu entdecken?

Am Samstag, dem 13. Januar 2024, zeigen wir euch den Schatz! Bei einer LANGEN NACHT DER LICHTGESCHICHTEN gehen wir zusammen mit euch auf Entdeckungsreise durch die Bibel. Wir haben Geschichten dabei und veranstalten für euch ein BIBELKINO – mitten in der Kirche. Wir erzählen, was Menschen aus der Bibel alles so mit Gott erlebt haben. Nebenbei klackert der LICHTprojektor, wenn die Dia-Bilder durch-

rutschen. In den Kissens vorm Altarraum ist es sicher sehr gemütlich und am Eingang gibt es Popcorn und Punsch und Pausensnacks für zwischendurch.

Alle 15 bis 20 Minuten beginnt eine neue Geschichte. Den Zeitplan findet ihr vor Weihnachten auf den Plakaten. Ihr könnt ein- und aussteigen, wann ihr wollt. Die frühen Filme sind besonders für die Kleineren (ab 4) geeignet, die späten Filme für die Größeren (ab 7).

Sehen wir uns? Wir freuen uns auf euch! Der Eintritt ist frei.

Eure Martha Nooke (mit Simone Copey, Robert Lossow, Sandra Reimann u.a.)



Konzert – Søren Thies: „Liebling, mein Herz lässt Dich grüßen...“

Musik jüdischer Künstler in der Weimarer Zeit –
Samstag, 27. Januar 2024, um 19:00 Uhr in der Christuskirche

Im Frühjahr 1933 wurde eine ganze Generation deutscher Musiker, Schauspieler, Kabarettisten, Filmemacher und Schriftsteller von heute auf morgen arbeitslos. Viele bedeutende und beliebte Künstler verloren zuerst ihren guten Ruf, dann ihr Publikum, ihre Heimat und schließlich oftmals sogar ihr Leben.

„Liebling, mein Herz lässt Dich grüßen...“ möchte an die Künstler der Weimarer Zeit erinnern, deren Namen heute zu Unrecht oft völlig vergessen sind. Tonfilmschlager von Werner Richard Heymann, Hans May und Friedrich Hollaender treffen auf Kabarett-Songs von Curt Bry und Willy Rosen. Des weltberühmten Tenor Joseph Schmidt wird genauso gedacht wie der unvergleichlichen Schauspielerin Dora Gerson. Für einen Abend werden die Goldenen 20er wieder lebendig, eine Zeit, in der die europäische Kultur so produktiv und vielfarbig war wie niemals zuvor.

Søren Thies wurde in 1969 Hamburg geboren. Er studierte Völkerkunde, Musikwissenschaft und Geographie und ist vor allem als Solist mit Akkordeon und Stimme unterwegs. Sein Hauptinteresse gilt der Musik und Kultur der osteuropäischen und deutschen Juden. Darüber hinaus schlägt sein Herz aber auch ganz besonders für die französische Musette und die Chansons des 20. Jahrhunderts.



Søren Thies

Außerdem beschäftigt er sich intensiv mit der Film- und Kabarettmusik der Weimarer Zeit.

Der Eintritt ist frei – Spenden erbeten.

Weitere Informationen unter:
www.soeren-thies.de

Herwig Behring

Gottesdienste in der Christuskirche Warendorf

Datum	Zeit	Art und Anlass	Prediger/in	i
So., 03.12.	10:00 Uhr	1. Advent / Familiengottesdienst	Behring, Nooke	A
Sa., 09.12.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst	Bury	T
So., 10.12.	10:00 Uhr	2. Advent / Musikalischer Gottesdienst	Bury	P
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Bury	
So., 17.12.	10:00 Uhr	3. Advent	Behring	
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Behring	
So., 24.12.	10:00 Uhr	4. Advent / Heiligabend	Reimann	
	14:00 Uhr	Heiligabend / Kinderchristvesper	Behring	
	16:00 Uhr	Heiligabend / Christvesper I	Bury	P
	17:30 Uhr	Heiligabend / Christvesper II	Behring	
	23:00 Uhr	Heiligabend / Christmette	Behring	
Mo., 25.12.	10:00 Uhr	1. Weihnachtstag / Christfest I	Reimann	A
Di., 26.12.	10:00 Uhr	2. Weihnachtstag / Christfest II	Bury	A
So., 31.12.	10:00 Uhr	Sonntag nach Weihnachten	Behring	
	19:00 Uhr	Altjahresabend	Behring	
So., 07.01.	10:00 Uhr	1. Sonntag nach Epiphania	Nooke	A
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Nooke	
Sa., 13.01.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst	Nooke	T
So., 14.01.	10:00 Uhr	2. Sonntag nach Epiphania	Bury	T
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Bury	
So., 21.01.	10:00 Uhr	3. Sonntag nach Epiphania	Behring	
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Behring	
So., 28.01.	10:00 Uhr	Letzter Sonntag nach Epiphania	Bury	
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Bury	
So., 04.02.	10:00 Uhr	Sexagesimae	Reimann	A
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Reimann	
Sa., 10.02.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst	Behring	T
So., 11.02.	10:00 Uhr	Estomihi	Behring	
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Behring	

Datum	Zeit	Art und Anlass	Prediger/in	i
So., 18.02.	10:00 Uhr	Invokavit / Wahlsonntag / Familiengottesdienst	Bury	
So., 25.02.	10:00 Uhr	Reminiscere / Vorstellung der Süd-Konfis	Behring	A
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Behring	
Fr., 01.03.	15:00 Uhr	Weltgebetsstag – St. Laurentiuskirche	Bury	
So., 03.03.	10:00 Uhr	Okuli / Vorstellung der Nord-Konfis	Bury	A
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Bury	
Sa., 09.03.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst	Bury	T
So., 10.03.	10:00 Uhr	Lätare	Bury	P
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Bury	
So., 17.03.	10:00 Uhr	Judika / Einführung Presbyterium	Behring	
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Behring	
So., 24.03.	10:00 Uhr	Palmarum / Familiengottesdienst zur Verabschiedung von Vikarin Martha Nooke	Nooke	

T = Gottesdienst mit Taufen | A = Gottesdienst mit Abendmahl | P = Gottesdienst mit Posaunenchor

Die Gottesdienste in der Christuskirche werden zeitgleich im Internet übertragen (Live-Stream).

Klicken Sie den Button auf der Startseite unserer Homepage an:

www.ek-warendorf.de

oder wählen Sie folgenden Link:

<https://webcast.sehradar.de/ek-warendorf/webcast/>

Gottesdienste in Beelen: St. Elisabeth

Datum	Zeit	Art und Anlass	Prediger/in	i
Do., 21.12.	15:30 Uhr	Bewohner:innen-Gottesdienst	Bury	A
So., 24.12.	16:00 Uhr	Heiligabend / Musikalische Andacht mit Bläsern	Gerstel	P
Do., 25.01.	15:30 Uhr	Bewohner:innen-Gottesdienst	Bury	A
Do., 29.02.	15:30 Uhr	Bewohner:innen-Gottesdienst	Bury	A
Do., 28.03.	15:30 Uhr	Bewohner:innen-Gottesdienst	Bury	A

Gottesdienste in Ostenfelde: Friedenskapelle

Datum	Zeit	Art und Anlass	Prediger/in	i
So., 03.12.	16:30 Uhr	1. Advent / Bläserandacht	Nooke	
So., 17.12.	11:00 Uhr	3. Advent	Bury	A
So., 24.12.	15:30 Uhr	Heiligabend	Nooke	
So., 26.12.	11:00 Uhr	2. Weihnachtstag	Behring	A/P
So., 31.12.	17:30 Uhr	Altjahresabend	Behring	A
So., 21.01.	11:00 Uhr	2. Sonntag nach Epiphania	Bury	A
So., 18.02.	11:00 Uhr	Estomihi	Behring	A/P

Gottesdienst in Einen: Alte Kirche

Datum	Zeit	Art und Anlass	Prediger/in	i
So., 24.12.	17:00 Uhr	Heiligabend / Musikalische Christvesper	<i>Hinweis: siehe Seite 26</i>	

Gottesdienste im Philipp-Melanchthon-Haus, Warendorf

Datum	Zeit	Art und Anlass	Prediger/in	i
So., 24.12.	14:00 Uhr	Heiligabend / Familienchristvesper	Bury	
Mo., 01.01.	17:00 Uhr	Neujahr	Bury	
Fr., 05.01.	11:00 Uhr	Kindergartengottesdienst	Bury	
Fr., 02.02.	11:00 Uhr	Kindergartengottesdienst	Bury	
Fr., 01.03.	11:00 Uhr	Kindergartengottesdienst	Bury	
Fr., 05.04.	11:00 Uhr	Kindergartengottesdienst	Bury	

T = Gottesdienst mit Taufen | A = Gottesdienst mit Abendmahl | P = Gottesdienst mit Posaunenchor

Gottesdienste im Seniorenzentrum Eichenhof, Dr.-Rau-Allee, Warendorf

Datum	Zeit	Art und Anlass	Prediger/in	i
Di., 12.12.	10:15 Uhr	Bewohner:innen-Gottesdienst	Bury	A
Di., 09.01.	10:15 Uhr	Bewohner:innen-Gottesdienst	Reimann	
Di., 13.02.	10:15 Uhr	Bewohner:innen-Gottesdienst	Bury	A
Di., 12.03.	10:15 Uhr	Bewohner:innen-Gottesdienst	Reimann	

Gottesdienste im Seniorenwohnen Empromenade, Warendorf

Datum	Zeit	Art und Anlass	Prediger/in	i
Di., 19.12.	10:30 Uhr	Bewohner:innen-Gottesdienst	Bury	A
Di., 16.01.	10:30 Uhr	Bewohner:innen-Gottesdienst	Bury	A
Di., 20.02.	10:30 Uhr	Bewohner:innen-Gottesdienst	Bury	A
Di., 19.03.	10:30 Uhr	Bewohner:innen-Gottesdienst	Bury	A

Gottesdienste im Malteser-Marienheim, Ostbleiche 20, Warendorf

Datum	Zeit	Art und Anlass	Prediger/in	i
Mi., 20.12.	15:00 Uhr	Bewohner:innen-Gottesdienst	Behring	A
Mi., 17.01.	15:00 Uhr	Bewohner:innen-Gottesdienst	Behring	A
Mi., 21.02.	15:00 Uhr	Bewohner:innen-Gottesdienst	Behring	A
Mi., 20.03.	15:00 Uhr	Bewohner:innen-Gottesdienst	Behring	A

Langsamer Advent

In diesem Jahr lasse ich mich **nicht hetzen**. Ich gehe **langsam** durch die Stadt und halte Ausschau nach dem **Wunder am Rande**. Plätzchen backe ich höchstens einmal. Um sie später **bewusst zu genießen**. Und auch in meiner Wohnung soll es langsam weihnachtlich werden. Jeden Tag suche ich ein **einzelnes Schmuckstück** aus und gebe ihm einen Platz, an dem es glänzen darf.

TINA WILLMS

21. Benefiz-Essen Manna

Freitag, 2. Februar 2024, um 19:00 Uhr im Philipp-Melanchthon-Haus

Die „Freunde und Förderer der Christuskirche e.V.“ laden herzlich ein zum 21. Benefiz-Essen „Manna“ in das Philipp-Melanchthon-Haus.

Wir freuen uns auf einen besonderen Abend mit köstlichem Essen, Musik und Lesungen.

Das Benefiz-Essen steht unter dem Jubiläum: „125 Jahre Christuskirche Warendorf“. Tragen Sie mit Ihrem Kommen dazu bei, dass unser Förderverein weitere Aufgaben in und an der Christuskirche realisieren kann.

Anmeldung bis zum 21. Januar 2024 im Gemeindebüro oder bei Pfarrer Behring, Telefon: 02581-2806
Der Teilnahmebetrag beträgt mind. 45,- EUR. Fördervereinsmitglieder erhalten eine Einladung zugesandt.

Herwig Behring



Presbyter/in werden – GEMEINDE BEWEGEN

Kirchenwahl in Westfalen am 18. Februar 2024

Alle vier Jahre ist in Westfalen Kirchenwahl. Am 18. Februar 2024 werden in den Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche von Westfalen die Presbyterien neu gewählt.

„GEMEINDE BEWEGEN“ lautet auch diesmal das Motto der Kirchenwahlen. Denn wer Lust hat, sich im Presbyterium einer Kirchengemeinde zu engagieren, kann tatsächlich etwas bewegen. Das Presbyterium ist das Leitungsgremium einer Kirchengemeinde. Es ist für die Gestaltung und Ausrichtung des Gemeindelebens verantwortlich, fungiert als Arbeitgeber für die hauptamtlich Mitarbeitenden, etwa im Gemeindebüro oder in der gemeindeeigenen Kindertagesstätte, und trägt die Verantwortung für Haushalt und Finanzen.

Im Presbyterium agieren die ehrenamtlichen Presbyter*innen und die Pfarrer gemeinsam und auf Augenhöhe. Zugegeben, wer in dem Leitungsgremium mitwirken möchte, muss Freizeit investieren. Aber er gewinnt Anerkennung und Wertschätzung, kann in seinem Ehrenamt viel gestalten und Akzente setzen. Gefragt sind Freude am gemeinsamen Einsatz, Interesse und Knowhow für einzelne Aspekte der Gemeindeleitung und Lust auf Verantwortung. Nicht alle in dem Gremium müssen alles gleich gut können. Im besten Falle bündelt die Gruppe unterschiedliche Kompetenzen, von der Pädagogik über Personalführung und Konfliktlösung, Veranstaltungsmanagement, Organisationsentwicklung, bis



Presbyteriumsausflug zum Kloster Vinnenberg in Milte

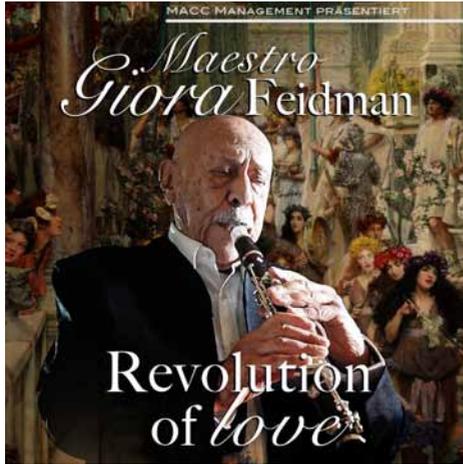
hin zu Kenntnissen in Gebäudeunterhaltung, Finanzwesen oder Marketing. Das alles braucht eine moderne Organisation. Ähnlich wie ein Unternehmen muss eine Kirchengemeinde zeitgemäß geführt werden, um ihre Ziele zu erreichen. Dass in der Gemeinde und ihrem Presbyterium die Kommunikation des Evangeliums das vorrangige Ziel ist, versteht sich von selbst. Die Freude daran, Interesse und Offenheit für theologische Fragestellungen, sind daher für jede Kandidatur in einem Presbyterium erste Voraussetzung.

Das Presbyterium unserer Kirchengemeinde wird sich deutlich verändern: Tanja Blanke, Andreas Hornung, Manuela Lakemper, Robert Lossow, Sandra Reimann und Ewald Venherm werden ausscheiden. Wir reduzieren die Presbyterstellen auf acht Personen, das heißt in jedem Fall werden wir vier neue Presbyter*innen bekommen.

Herwig Behring

Konzert – Giora Feidman Duo: „Revolution of Love“

Mittwoch, 21. Februar 2024, um 20:00 Uhr in der Christuskirche



Der gefeierte Klarinettenvirtuose Giora Feidman enthüllt mit großer Freude sein neuestes musikalisches Projekt: „Revolution of Love“. Nach dem überwältigenden Erfolg seiner „Friendship“-Tournee ist Giora Feidman fest entschlossen, das Weltbild mit einer bahnbrechenden Botschaft neu zu schreiben und Liebe unter den Menschen zu verbreiten.

„Revolution of Love“ nimmt die Zuhörer mit auf eine emotionale Reise voller Hoffnung und Verbundenheit. Giora Feidmans einzigartige Fähigkeit, die Emotionen seines Publikums direkt durch die Klänge seiner Klarinette anzusprechen, erweckt den Wunsch, sich selbst und anderen mit Liebe und Mitgefühl zu begegnen. Die musikalische Darbietung schafft eine Atmosphäre der Einheit und inspiriert zu einer positiven Veränderung in der Welt.

Die Tournee „Revolution of Love“ startet im Januar 2024 und verspricht ein unvergessliches musikalisches Erlebnis. Die zauberhaften Klänge von Giora Feidmans Klarinette in Verbindung mit den inspirierenden Kompositionen von Majid Montazer, begleitet von bekannten Melodien des Klezmer, sorgen für eine kulturelle Verschmelzung in völliger Harmonie.

„Revolution of Love“ ist mehr als nur ein musikalisches Projekt – „Revolution of Love“ soll Mut machen, die Welt durch Liebe zu revolutionieren und somit eine positive Veränderung in der Gesellschaft herbeizuführen. Giora Feidman und seine Ensembles, die ihn im Laufe der Tournee begleiten werden, freuen sich auf diese einzigartige Tournee und sind fest davon überzeugt, dass Musik eine mächtige Kraft ist, die Menschen vereint und einen Wandel bewirken kann – eine wahrhaftige Revolution der Liebe durch Musik.

Im Februar 2024 musizieren Giora Feidman und Vytis Šakūras (Piano) zusammen als Giora Feidman Duo und treten dabei in einen musikalischen Dialog.

Ticketverkauf über eventim:

www.eventim.de/event/giora-feidman-revolution-of-love-christuskirche-warendorf-17754761/

Palästina ...durch das Band des Friedens

WELTGEBETSTAG
MIT KINDERN

2024



Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass „... durch das Band des Friedens“

Zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina am 1. März 2024 um 15:00 Uhr in der St. Laurentiuskirche Warendorf

Die Gottesdienstordnung aus Palästina für den WGT 2024 ist vor dem 7. Oktober 2023, dem brutalen Angriff der Hamas und der sich daraus entwickelnden kriegerischen Auseinandersetzungen, entstanden. Sie kann keine aktuellen Bezüge enthalten; auch wenn alle diejenigen, die mit den palästinensischen Schwestern die Friedenssehnsucht teilen, diese für ihr Mitgehen und Mitbeten benötigen. So werden mögliche Ergänzungen und Bausteine für die Gottesdienstordnung vom WGT-Komitee aus Palästina und von uns voraussichtlich bis zum Jahresende zur Verfügung gestellt.

Die biblischen Texte in der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Eph 4,1–7 können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffnungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben

heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken.

Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Artikels sind Gaza, Hamas, Israel und Palästina Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist leider nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina? Kann der Gewalt, die nie eine vertretbare und heilvolle Lösung ist, ein Ende gemacht werden?

Schließen auch Sie sich am 1. März 2024 über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christ*innen zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen.

Weltgebetstagskomitee



NEUE BAHNEN: Kammermusik mit Violine und Klavier“ – Godela Bozzetti und Friedemann Dipper

Samstag, dem 9. März 2024, um 19:00 Uhr in der Christuskirche

Es erscheint uns als ein Phänomen unserer Zeit, sich auf Herausforderungen einstellen zu müssen. Die drei Komponisten Händel, Mozart und Brahms konnten diesen kreativen Prozess auf ganz unterschiedliche Art vollenden. Sie befinden sich auf einem Höhepunkt ihrer künstlerischen Laufbahn und betreten neue Bahnen, als sie die Werke des Konzertprogramms komponieren.

Das Konzert wird moderiert und dadurch auf besondere Weise erlebbar.

Godela Bozzetti studierte zunächst Violine und Instrumentalpädagogik bei Prof. Karl-Heinz Kossow an der Musikhochschule Münster. Das Konzertfach Violine studierte sie bei Prof. Helfried Fister (Klagenfurt/

Graz) und am Mozarteum Salzburg bei Prof. Jürgen Geise. Sie konzertiert in verschiedenen Ensembles und liebt es, Kammermusik zu spielen. Mit Friedemann Dipper konzertiert sie seit 2016 im Duo Violine/Klavier. Friedemann Dipper studierte Klavier in der Pianistenklasse von Prof. Boris Bloch an der Folkwang-Hochschule Essen und bei Peter Feuchtwanger in London.

Die fruchtbare Verbindung von pädagogischer Arbeit und eigener Konzerttätigkeit liegt ihm am Herzen. Neben dem Solospiel nimmt die Kammermusik für ihn eine besondere Stellung ein.

Der Eintritt ist frei – Spenden erbeten.

Herwig Behring

Evangelischer Klöntreff in Beelen

Der Wunsch engagierter Gemeindeglieder aus Beelen, auch ein Angebot der Kirchengemeinde vor Ort zu entwickeln, ist durch die geselligen Nachmittage des „Evangelischen Klöntreffs“ erfüllt worden. Die Ehrenamtlichen Heide Dieckmann, Elke Bliener und Sarah Künnemeyer haben jeweils am ersten Donnerstag in ungeraden Monaten ins urige Haus Heuer geladen.

Im Sommer stand außerdem ein Ausflug mit Führung durch das Kloster Clarholz auf dem Plan. Das letzte Treffen des Jahres 2023 führte kurz nach dem Reformationstag „auf die Spuren Martin Luthers“, wozu Speisen nach Rezepten aus Luthers Zeit kredenzt wurden.

Cornelius Bury



Herzlich laden wir ein zu den nächsten Terminen:

- Donnerstag, 11. Januar 2024, 17:00 – 19:00 Uhr, Haus Heuer
- Donnerstag, 7. März 2024, 17:00 – 19:00 Uhr, Haus Heuer

! Kontakt und Anmeldung über das Gemeindebüro in Warendorf





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ich wünsche mir ...

Ein Spiel im Stil des bekannten Spiels «Ich packe meinen Koffer». Je mehr Spieler, desto lustiger ist die Wunschkette. Einer sagt: «Ich wünsche mir ein Bonbon.» Der nächste: «Ich wünsche mir ein



Bonbon und eine Puppe.» Der dritte: «Ich wünsche mir ein Bonbon, eine Puppe und ein Eis.» Sieger ist, wer alle Wünsche in der richtigen Reihenfolge aufzählt, ohne einen zu vergessen.

Auf dem Adventskranz fragt die erste Kerze die zweite: «Na, was hast du heute abend noch vor?» Sagt die zweite: «Ach, ich glaub, ich geh aus!»

Ein schönes Geschenk

Verknete 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Wasser und 1 Tasse Salz gut miteinander. Rolle den Salzteig zwei Zentimeter dick aus. Drücke deine Hand mit gespreizten Fingern flach auf die Masse. Schneide den Teig um den Handabdruck herum zu. Lass ihn zwei Tage lang trocknen. Dann kannst du dein Hand-Porträt mit Acrylfarbe anmalen.



Bibelrätsel: Auf dem Weg zur Krippe in Betlehem - wer durfte das Jesuskind als Erster besuchen?



Mehr von Benjamin ...
 der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand)
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
 Auflösung: die Hirten



„Leib & Seele“

Es geht wieder ran an die Töpfe...

Mit neuem Zuwachs freut sich das Team von Leib & Seele, endlich wieder starten zu dürfen.

Wie schon im letzten Gemeindebrief angekündigt, kochen wir ab November wieder jeden 2. Sonntag im Philipp-Melanchthon-Haus in der Pictoriusstraße für euch, liebe Gemeindemitglieder, leckere Eintöpfe. Am 26. November 2023 starten wir wie gewohnt um 12:30 Uhr mit dem Mittagessen.

Für einen kleinen Kostenbeitrag von nur 3,- EUR kann mit Herzenslust geschlemmt, getrunken, gelacht und gesellig beisammengesessen werden.

Um Voranmeldung wird gebeten, damit wir gut vorbereiten und kalkulieren können. Anmeldungen bitte telefonisch oder per E-Mail bis spätestens freitags 12:00 Uhr vor dem jeweiligen Termin an unser Gemeindebüro: 02581-8641 oder info@ek-wardorf.de

Zum Schluss bleibt nur noch zu sagen: Wir, das Team von Leib & Seele, freuen uns sehr, wieder für euch den Kochlöffel schwingen zu dürfen!

Wir freuen uns auch auf gute Gespräche, gemütliches Beisammensein und auf „neue“ und „alte“ Gesichter.

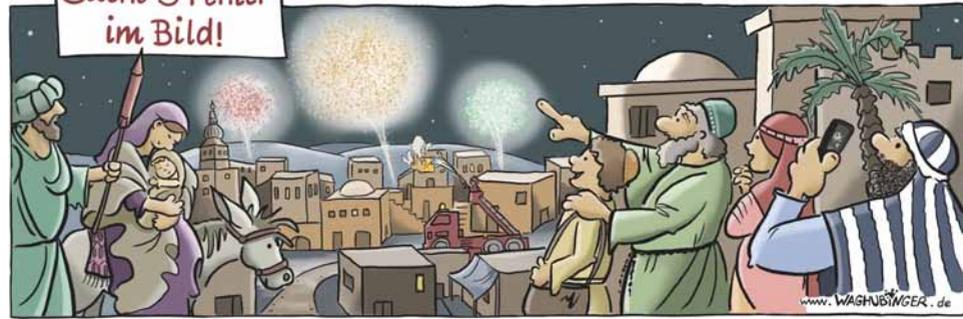
Viele Grüße vom Leib & Seele-Team

Weitere Termine sind wie folgt am:

- 26. November 2023 12:30 Uhr
- 17. Dezember 2023 12:30 Uhr
- 01. Januar 2024 18:00 Uhr
- 14. Januar 2024 12:30 Uhr
- 28. Januar 2024 12:30 Uhr
- 11. Februar 2024 12:30 Uhr
- 25. Februar 2024 12:30 Uhr
- 10. März 2024 12:30 Uhr
- 24. März 2024 12:30 Uhr

Suche 5 Fehler im Bild!

Silvester über Betlehem



Rakete, Kirchturm, Feuerwerk, Feuerwerk, Handy

www.WAGHNBINGER.de

Schwedenfreizeit für Jugendliche in 2024

13.07-27.07.24
1 WOCHE
Kanutrecking

2 WOCHE
Sommerhaus



ALSTERMO
MULLSJÖ



SCHWEDEN
2024 

Natur erleben.
Welt entdecken.



DIE REISE
FÜR JUNGE MENSCHEN
ab 13/14...

WIR LADEN EIN:
Ev. Jugendreferat
Ev. Kirchengemeinde Greven
Ev. Kirchengemeinde Warendorf

LEITUNG:
Noemi Isken
Prisca Prante
Lukas Horn und Team

EV. JUGENDREFERAT
TEL.: 0251 51028534

1. WOCHE:
Kanutrecking Natur, Wildnis, Abenteuer
auf dem Straken und Tidan mit netten Menschen in der Gruppe entdecken, was hinter der nächsten Flussbiegung kommt
Übernachten auf Naturcampingplätzen in 2 Personenzelten
Lagerfeuer, Tiere, Sonnenaufgänge
Gemeinsam kochen, essen und die Natur genießen

2. WOCHE:
Gemeinsames Leben im Sommerhaus
ausruhen, schwimmen, feiern nachdenken und Tagestouren

UNSER ANGEBOT:

- Busreise, Fähren
- Treckingausrüstung,
- 2 Personenkanus,
- 2 Personenzelte,
- Sommerhaus,
- Tagesausflüge



KOSTEN: 560€
13.07-27.07.24

NATUR ERLEBEN, WELT ENTDECKEN. 13.07.24 bis 27.07.2024 Schweden REISE FÜR MÄDCHEN UND JUNGEN AB 13/14.

Name: Vorname: Geb.Dat:

Straße: Wohnort:

Tel.: Konfession:

Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten: _____
Anmeldung an: Jugendreferat des Ev. Kirchenkreises Münster
An der Apostelkirche 3, 48143 Münster, Tel.: 0251 51028534

Kurz notiert ...

Veranstaltungen der Seniorengemeinschaft Westkirchen

Dienstag, 12. Dezember 2023:

Adventlicher Nachmittag im Pfarrheim

Am Dienstag, dem 12. Dezember 2023, trifft sich die Seniorengemeinschaft Westkirchen um 14:30 Uhr zur Bußandacht in der St. Laurentius Kirche. Anschließend ist für alle der Tisch im Pfarrheim adventlich gedeckt. Besinnliche Gedanken wird uns unser Diakon Paul Sommer vortragen mit musikalischer Begleitung durch Marianne Bohle.

Die Anmeldung nehmen Elfriede Nagel, Tel.: 02587-388 oder Tine Weisner, Tel.: 02587-661 bis Dienstag, den 5. Dezember 2023 entgegen.

Dienstag, 16. Januar 2024:

Fragestunde mit Oliver Frankrone von Betreuung 24

Anfang März 2023 wurde bereits eine Veranstaltung zu den verschiedenen Betreuungs- und Pflegemöglichkeiten angeboten. Aufgrund der umfangreichen und wichtigen Themen und zahlreicher Rückfragen haben wir uns entschlossen, das Thema noch einmal aufzubereiten. Oliver Frankrone wird uns das Thema aus diesem Grunde noch einmal detailliert vorstellen. Wir beginnen um 15:00 Uhr mit Kaffeetrinken und anschließender Fragestunde.

Die Anmeldung nehmen Elfriede Nagel, Tel.: 02587-388 oder Tine Weisner, Tel.: 02587-661 bis Dienstag, den 9. Januar 2024, entgegen.

Sonntag, 04. Februar 2024:

Kaffeekränzchen mit der Spielschar

Die Theater- und Tanzgruppe der KFW bietet am Sonntagnachmittag bei Kaffee und Kuchen einen unterhaltsamen Nachmittag an.

Der Kartenvorverkauf ist am Samstag, 27. Januar 2024, in der Zeit von 15:00 bis 16:00 Uhr im Pfarrheim.

Sonstige Termine:

- Der Besuch des Plattdeutschen Theaters in Ostfeldede muss in diesem Jahr aus Krankheitsgründen leider ausfallen.
- Besuch des plattdeutschen Theaters in Enniger
Am 03. März 2024 fahren wir in Fahrgemeinschaften zum plattdeutschen Theaterstück „Lottofever“ nach Enniger. Eintritt mit Kaffee und Kuchen 18,- EUR.
Anmeldung ab 7. Januar 2024 bei Angelika Kober, Tel.: 02587-429.

Kurz notiert ...

Taizé-Gebete in Warendorf

An vier Abenden des Jahres lädt die Warendorfer Taizé-Gruppe zu Gebeten im Stil der Bruderschaft ein, die 1940 von Frère Roger Schütz im französischen Burgund bei Cluny gegründet wurde und nun von Bruder Alois geleitet wird. Der meditative Charakter wird durch die kurzen, oft wiederholten Gesänge, wie „Laudate omnes gentes“ und „Meine Hoffnung und meine Freude“, sowie durch die längere Zeit des gemeinsamen Schweigens und die warme ästhetische Gestaltung des Kirchraumes geschaffen. Insbesondere das innere Suchen junger Menschen nach Gott soll hier eine Form finden.

www.taize.fr



Das letzte Taizé-Gebet für 2023 ist am Ewigkeitssonntag (26. November 2023) um 20:30 Uhr in der Christuskirche.

Die Termine des kommenden Jahres sind:

18. Februar 2024 / 16. Juni 2024 /
25. August 2024 / 24. November 2024

STICHWORT:

„7 WOCHEN OHNE“

Seit rund 40 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als **Fastenaktion der evangelischen Kirche** dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das **Aktionsmotto 2024** vom 14. Februar bis 1. April heißt **„Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“**.



Das Licht kommt in die Welt

Wie aus den Heiligen Drei Königen die Sternsinger wurden

In den Tagen um Epiphania ziehen die „Sternsinger“ von Haus zu Haus, durch stille Dörfer und über belebte Großstadtstraßen. Doch der romantische Brauch täuscht. Denn an Epiphania, „Erscheinung des Herrn“, wie das Fest im kirchlichen Kalender heißt, geht es gar nicht so sehr um den Auftritt der Könige (oder Weisen oder Sterndeuter) aus dem Morgenland. Sie geben in den biblischen Erzählungen lediglich liebenswerte Randfiguren ab.

Es geht um den Mensch gewordenen Gott. Die Christen feiern an diesem Tag den Aufgang des Lichtes, das keinen Untergang kennt, den Einzug des Gottkönigs in die Welt, das Offenbarwerden seiner Herrlichkeit.

Von den weisen Männern, die dem Jesuskind im Stall von Bethlehem ihre Verehrung erwiesen haben, weiß nur der Evangelist Matthäus – ohne Angaben über ihre Zahl oder ihre Herkunftsländer zu machen. Die spätere Tradition hat die Geschichte fantasievoll ausgeschmückt und die Weisen zu morgenländischen Königen befördert.

Wie ein Abbild des pilgernden Gottesvolkes stapfen sie durch das Land, die Sternsinger, in weiße Betttücher oder farbenprächtige Gewänder gekleidet, Kronen aus Goldpapier auf dem Kopf, voran der lange Stab mit dem goldenen Stern. Die Gruppe hat eine uralte Tradition. Sie erinnert an die mittelalterlichen Dreikönigsspiele: dramatische Darstellungen des weihnachtlichen Geschehens, die in Kirchen und



Klöstern aufgeführt wurden, als es noch kaum Bücher und wenige des Lesens kundige Leute gab.

Heute hat der alte Brauch einen guten neuen Sinn erhalten. Es sind nicht nur die katholischen Ministranten, sondern oft genug auch Jugendliche aus den evangelischen Nachbargemeinden, die in der malerischen Tracht der Könige aus dem Orient von Haus zu Haus ziehen, Lieder singen, ein Segensgebet sprechen und dafür Geld bekommen, das in der Regel für Missions- und Entwicklungsprojekte in der Dritten Welt verwendet wird. Mit den in Deutschland jedes Jahr gesammelten Millionenbeträgen werden unter anderem Ernährungsprogramme, ärztliche Versorgung, Hilfsprojekte für Straßen- und Flüchtlingskinder, Fördereinrichtungen für behinderte Kinder und Jugendliche und natürlich seelsorgliche Aufgaben finanziert. Es ist die weltweit größte Hilfsaktion von Kindern für Kinder.

Christian Feldmann

Vom Hören und Genießen des Evangeliums

Luthers Gottesdienstreform vor 500 Jahren

Vor 500 Jahren war einiges los in unseren Kirchen. Wir befinden uns mitten in der Reformation, die nicht nur ein theologischer Fachdiskurs war, sondern unmittelbare Auswirkungen auf das Frömmigkeitsleben der Gläubigen hatte.

Am 4. Dezember 1523 verschickte Martin Luther eine Schrift, die das gottesdienstliche Leben in Wittenberg und in den reformatorischen Gemeinden radikal verändern sollte. Zwei Jahre später legte er zum Weihnachtsfest 1525 nochmal nach und revolutionierte mit der Einführung einer deutschsprachigen Gottesdienstordnung das gottesdienstliche Leben der Gemeinden.

Predigt und Gemeindegesang sind bekanntlich die bedeutendsten liturgischen Neuerungen der Reformationszeit. Für Luther ist die Predigt zentral. Sie ist unverzichtbares Element und Markenzeichen evangelischer Gottesdienste. Ohne Predigt sollte man besser gar keinen Gottesdienst feiern. Seine neuen Gottesdienstordnungen fokussieren sich nun aber auf die liturgische Ordnung des ganzen Gottesdienstes, insbesondere die Feier des Abendmahls.

Gemeindebeteiligung und Hörbarkeit des Evangeliums

Bei allen Veränderungen in der Gottesdienstpraxis ging es Luther um die Gemeindebeteiligung und Hörbarkeit des Evangeliums.

Der reformatorische Gottesdienst ist ein akustisches Ereignis. Er bedient zuallererst

das Ohr. Damit unterscheidet er sich vom spätmittelalterlichen Gottesdienst, bei dem eher die Sinne Sehen (Schaufrömmigkeit, Prozessionen, prachtvolle Kirchen, Gewänder) und Riechen (Weihrauch, Kerzen) im Zentrum standen.

Im reformatorischen Gottesdienst ist dagegen das Wort zentral. Das Hören der Worte von der Gemeinde ist maßgeblich, denn darin ist ihr gesagt, was sie tun soll und woran sie ist. Damit unterschied sich Luthers Messe vom mittelalterlichen Ritus. Denn der Höhepunkt der mittelalterlichen Messe war die Stille. Das eucharistische Hochgebet wurde lautlos vom Priester im Allerheiligsten rezitiert. Der Priester war dort mit Gott allein, dem das in der Messe vollzogene Opfer galt. Die Einsetzungsworte, also die Wandlungsworte, blieben unhörbar und damit dem Profanen entzogen.

Für Luther sind die Abendmahls Worte aber nicht an Gott, sondern an die Gemeinde gerichtet. Sie sind nicht für Gott geflüstert der Höhepunkt des Gott dargebrachten Messopfers. In den Einsetzungsworten redet Gott mit uns! Deshalb muss sich der Liturg bei den Einsetzungsworten auch zur Gemeinde umdrehen. Die Abendmahls Worte sagen, was uns versprochen ist, schaffen eine neue Wirklichkeit von Brot und Wein und leiten über in die Austeilung.

Kern des neuen evangelischen Abendmahlsverständnisses ist die Verheißung der Vergebung der Sünden. Dieses Versprechen, diese Verheißung Gottes muss der Gemeinde laut und deutlich und zu-

gewandt zugesprochen und von ihr gehört werden. Dafür waren Änderungen in der Form des Gottesdienstes also nötig. Während Luther die liturgischen Stücke aus der Zeit der Alten Kirche beibehielt, schied er alle mittelalterlichen Zusätze aus, die den Opfergedanken transportierten und dem Hören des Evangeliums zuwiderliefen.

Genießen

Beim Hören bleibt es aber nicht. Die zweite Grundforderung lautet: Das Abendmahl soll auch empfangen und genossen werden!

In der mittelalterlichen Frömmigkeit hatte sich die sog. Schaufrömmigkeit herausgebildet, nach dem Motto: Mehr schauen als genießen. Der emotionale Höhepunkt der mittelalterlichen Eucharistieförmigkeit war das Hochhalten der Hostie und des Kelches und das Schauen der konsekrierten Gaben nach den Einsetzungsworten. Das Wandlungsglöckchen erklang, die Wandlungskerzen wurden angezündet. Eine tatsächliche Austeilung von Hostie und Kelch an die Gemeinde war unüblich. Aus Ehrfurcht vor dem Heiligen und einem übersteigerten Sündenbewusstsein kommunizierten die Gläubigen äußerst selten. Ein Konzil bestimmte deshalb sogar, dass alle Gläubigen wenigstens einmal im Jahr das Abendmahl empfangen sollten.

Die evangelische Messe setzt dagegen auf Gemeindebeteiligung. Leitbild war die um den Tisch versammelte Gemeinde – und eben nicht der allein am Altar stehende Priester. Der Gemeinschaftskelch war von Anfang an die deutlichste rituelle Markierung evangelischer Gruppenidentität. Die Abendmahlsfeier kam erst da zu ihrem Ziel, wenn Brot und Kelch auch von den Gläubigen empfangen werden. Jesu Worte

„Nehmt und esst, dies ist mein Leib, der für euch gegeben ist“ bzw. „Nehmt und trinkt alle daraus“ haben nicht nur eine wirklichkeitsverändernde Kraft, sondern sind Worte, mit denen der Gemeinde die Verheißung der Sündenvergebung und das Versprechen des neuen Lebens zur Annahme hingehalten wird.

Singende Gemeinde

Die Gemeindebeteiligung als zweites Merkmal der Gottesdienstreform kommt besonders in Luthers Deutscher Messe von 1525/26 zum Tragen. Während die liturgischen Stücke in der lateinischen Gottesdienstordnung noch von einem Chor vorgesungen wurden, werden sie in der deutschsprachigen Gottesdienstordnung nun von der Gemeinde übernommen. So sang die Gemeinde ein Psalmlied, das Glaubenslied der Gemeinde (eg 183) ersetzte das Credo des Chors und zwischen den Lesungen sang die Gemeinde „Nun bitten wir den Heiligen Geist“ (eg 124). Luther komponierte ein Kyrie (eg 178.3) und ein Agnus Dei deutsch (heute nicht mehr im Gesangbuch) und die Gemeinde kam so aus der Sprachlosigkeit und Passivität heraus.

Für Luther war eine hörbare Stimme im Sprechen und Singen für die Heilsvermittlung entscheidend. Dem Singen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, denn es wirkt ganzheitlich auf den Menschen: Die Worte lassen uns verstehen, worum es geht, die Tonbewegung und Melodie erregen innere Stimmungen und Gefühle. Für Luther war das Singen deshalb nicht weniger Gnadenmitteilung, als es die Predigt ist. ➡

Lebendige Verkündigung

Die Wirkung des Singens auf die Affekte nutzte Luther auch für die anderen gottesdienstlichen Stücke. Alle biblischen Texte und Gebete wurden im mittelalterlichen Gottesdienst nicht vorgelesen, sondern gesungen. Für den Vortrag von Gebeten, Epistel und Evangelium führte Luther nicht nur die deutsche Sprache ein, sondern er setzte auch die Noten neu. Er versuchte so auch auf der musikalischen Ebene die neue Form des Gottesdienstes erlebbar zu machen.

Die Verkündigung des Wortes Gottes sollte für Luther möglichst lebendig sein. Bislang wurde der Evangeliumstext weitgehend monoton vom Priester rezitiert. Luther entwickelte nun ein besonderes Schema, um die Texte lebendig zu gestalten. Schließlich handle es sich beim Evangelium um eine Freudenbotschaft, das soll die Gemeinde erfahren! Er unterschied erzählende Textteile von wörtlicher Rede, Satzanfänge von Textabschlüssen, Aussagesätze von Frage-sätzen und verteilte darauf spezifische Melodieläufe. Anhand der Tonhöhe der wörtlichen Rede konnte man „hören“, ob hier Menschen oder Gott redeten. Gottes majestätische Stimme, die Vox Christi, bekam eine tiefe Lage, die Erzähllage des Evangelisten lag eher hoch, andere auftretende Menschen redeten in einer mittleren Lage. Durch das Umschalten von erzählenden Ton zum Wort Christi wurde die Verkündigung des Evangeliums nicht nur verstehbar, sondern auch sinnlich-musikalisch spürbar. Dieses Schema wendete Luther dann auch auf die Einsetzungsworte beim Abendmahl an. Denn die Einsetzungsworte sind für Luther Evangelium, frohe Botschaft, Verheißung der Sündenvergebung, Gottes lebendiges Wort für die Gemeinde!

Semper Reformanda?

Luthers Gottesdienstordnungen sollten den Glauben und die Liebe in der Gemeinde voranbringen. Luther betonte dabei stets, dass seine Gottesdienstordnungen kein neues Gesetz für die Gemeinden sein sollen, sondern grundsätzlich veränderbar sind. Sollte eine Gottesdienstordnung nicht mehr zweckdienlich sein oder missverständlich werden, sollte man sie schnell abtun und eine andere machen. Denn Gottesdienstordnungen sind nur ein äußerliches Ding, meint Luther. Hauptsache der evangelische Kern – der Zuspruch des Evangeliums und die Verheißung der Sündenvergebung – bleibt erhalten.

Martha Nooke

Luthers Gottesdienstordnungen

Am 4. Dezember 1523 legte Luther einen Entwurf vor, wie die Lateinische Messe in evangelischer Weise gefeiert werden kann. Vorerst blieb Luther bei der lateinischen Sprache, weil ihm schlicht noch nicht genug „gute deutsche Lieder“ vorlagen.

Nachdem 1524 das erste evangelische Gesangbuch erschienen war und die Liedproduktion in Fahrt kam, gab es genug neues Material.

Im Herbst 1525 erarbeitete Luther eine deutschsprachige Gottesdienstordnung. Am 29. Oktober 1525 feierte Luther in der Wittenberger Pfarrkirche den ersten Gottesdienst mit dieser neuer Ordnung. Spätestens am 1. Weihnachtsfeiertag 1525 war die neue Gottesdienstordnung im Wittenberg eingeführt. 1526 ging Luthers Deutsche Messe in den Druck und verbreitete sie sich dann im ganzen Land.

Bis heute sind Luthers Vorstellungen vom evangelischen Gottesdienst die Grundlage unserer Gottesdienstordnung, auch hier in Warendorf.

Von guten Mächten

Dietrich Bonhoeffer dichtete
das Lieblingskirchenlied im EG

Nr. 1

**Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.** (EG 65,1)

Dietrich Bonhoeffer (4.2.1906–9.4.1945) hat diesen Text in der Adventszeit 1944 geschrieben – im Kellergefängnis der Gestapo-Zentrale in Berlin. Der inhaftierte junge Pastor, der sich am Widerstand gegen Adolf Hitler beteiligt hatte, musste täglich mit seiner Hinrichtung rechnen.

Vor diesem Hintergrund gelesen, spricht das siebenstrophige Gedicht eindrücklich von unserem Glauben, von unserer Liebe und Hoffnung. Bonhoeffer hat es am 19.12.1944 seinem Brief an seine Verlobte Maria von Wedemeyer (1924–1977) beigelegt, als einen vielleicht letzten Gruß an sie und seine Eltern zu Weihnachten und zum neuen Jahr.

In weiten Teilen ist es ein Gebet, in dem der Inhaftierte seine schlimme Situation vor Gott bedenkt. Das Gedicht ist öfter vertont worden. Besonders mit der Melodie von Siegfried Fietz (*1946), der die letzte Gedichtstrophe zum Refrain gemacht hat, ist das Lied äußerst beliebt geworden: zum Jahreswechsel, bei Beerdigungen und überhaupt immer, wenn man an der Schwelle zu Neuem steht.

**Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.** (EG 65,7 / Refrain in EG-Anhängen)

REINHARD ELLSEL

Tschüss Presbyterium

Nach acht Jahren und zwei Amtszeiten ist für mich Schluss. Ich werde nicht mehr für das Presbyterium kandidieren. Schwer gefallen ist mir der Entschluss dazu nicht, auch wenn ich die Arbeit im Presbyterium gerne gemacht habe. Ich habe mich in der Rolle immer wohl und auch von der Gemeinde gesehen gefühlt. Und mir war und ist bewusst, dass die Arbeit im Presbyterium wichtig ist und für mich auch richtig war.

Ich habe versucht, mich einzubringen, Ideen zu entwickeln, die Gemeinde auf dem Weg zu begleiten und auch von mir und meinem Glauben etwas mitzugeben. Ich weiß nicht, ob das gelungen ist, ob ich in all den Jahren irgendwo meinen Stempel habe aufdrücken können.

Die Arbeit im Team war bereichernd, wir hatten viel Spaß, haben viel gelacht; und auch, wenn wir viel miteinander diskutiert und nicht immer einer Meinung waren, war doch das Gefühl da, dass wir alle an einem Strang ziehen.

Die Kirche und auch unsere Gemeinde hat sich in der Zeit verändert. Viel ist in den acht Jahren passiert. Wir durften einen neuen Pfarrer wählen, was sehr spannend war, und ich, die als Vertreterin unserer Gemeinde an Synoden teilnehmen durfte, auch zwei neue Superintendenten. Wir haben uns den Corona-Maßnahmen gebeugt und gelernt, Gottesdienste anders zu feiern, haben das Streamen gelernt und auch Sitzungen über Zoom gehalten. Wir haben die Gebäude der Kirchengemeinde unter die Lupe genommen und schwerwiegende



Sandra Reimann

Veränderungen beschlossen, die uns auch nicht leicht gefallen sind und die im Abriss der Saalanbauten des alten Martin-Luther-Hauses deutlich zu sehen sind.

Ich habe gelernt, dass Geld auch in der Kirche sehr wichtig ist (zu wichtig?), dass gespart, gestrichen und immer wieder neu strukturiert werden muss.

Immer wieder habe ich auch gedacht, was Jesus wohl zu unseren Sitzungen sagen würde, und zu den Themen, die wir als wichtig sehen. Würde er den Kopf schütteln und uns an unser Gottvertrauen erinnern? Würde er uns Mut machen, mehr auf den Menschen neben uns zu achten, und würde er sich mit uns freuen über die Dinge, die gelungen sind und die den Himmel nahe gebracht haben?

Meine Arbeit im Presbyterium ist nun fast zu Ende. Ängstlich wurde ich auch schon gefragt, ob ich denn dann auch keine Gottesdienste mehr machen würde. Keine Angst, das Amt der Prädikantin werde ich weiter ausüben und auch weiter meine „Himmelsgedanken“ auf der Homepage veröffentlichen.

Mein Foto am Ende des Gemeindebriefes ist auch acht Jahre alt, und wird nun zum letzten Mal zu sehen sein. Ich möchte mich für das Vertrauen bedanken, das die Gemeinde in all den Jahren in mich, in uns,

gesetzt hat; ich war mir dessen immer sehr bewusst.

Kirche ist nicht mehr selbstverständlich. Und doch wird sich eingebracht, gibt es Menschen, die ihre kreativen Ideen in die Tat umsetzen. Ich würde mir wünschen, dass das auch mit dem „neuen“ Presbyterium gelingt, dass es auch dort wieder Menschen gibt, die verändern, bereichern und der Gemeinde ihren Glaubensstempel aufdrücken können.

Sandra Reimann



Hilke Rahn – neue Jugendreferentin im Kirchenkreis



alität sprechen können. Ich hoffe damit neue Impulse setzen zu können, um junge Menschen in ihrer sexuellen Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung gut zu begleiten.

Darüber hinaus werde ich als Multiplikatorin zum Thema sexualisierte Gewalt aktiv sein und Schulungen für haupt- und ehrenamtlich Beschäftigte geben, um sexualisierte Gewalt zu erkennen und richtig dagegen vorzugehen.

Zusammen mit meinen Kolleg:innen aus dem Jugendreferat werde ich außerdem Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Mitarbeitender:innen begleiten und gemeinsame Aktionen planen, wie zum Beispiel das jährlich stattfindende Konfi-Camp.

Was gibt es sonst noch so über mich zu erzählen? Ich bin Fachkraft der Erziehungswissenschaft und habe vor Kurzem mein Studium an der Uni Münster beendet. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs, treffe Freund:innen und singe im Chor. Hin und wieder gebe ich auch Töpferkurse in einem Atelier in Münster.

Hallo zusammen!

Seit August bin ich Teil des Jugendreferats des Evangelischen Kirchenkreises Münster. Eines der Hauptanliegen in meiner Tätigkeit ist die sexuelle Bildungsarbeit. Dieser umfassende Begriff beinhaltet Themen wie sexuelle Selbstbestimmung und Verantwortlichkeit, Identitätsfragen, Lust, Beziehungen, Fruchtbarkeit und vieles mehr.

Ich freue mich auf Workshops, Beratung und Konzeptarbeit in diesem Themenfeld und hierbei auch auf Euren und Ihren Input.

Mein Ziel ist es, jungen Menschen einen Raum zu eröffnen, in dem sie über ihre Fragen und Bedürfnisse zum Thema Sexu-

Ich freue mich schon darauf, Euch und Sie kennenzulernen – bis bald!

Hilke Rahn

Gemeindeguppen und Angebote in unseren Gemeindehäusern

Im Philipp-Melanchthon-Haus, Pictoriusstraße 19, Warendorf, und in der Friedenskapelle Ostenfelde, Windmühlenweg 5

! *Aktuelle Hinweise finden Sie auf unserer Homepage: www.ek-warendorf.de*

Besuchsdienst

Pfr. Herwig Behring, Tel.: 02581-2806

Bezirkshelfer/innen-Treffen im Philipp-Melanchthon-Haus

Gemeindebüro: Anne Esselmann, Simone Copey, Tel.: 02581-8647

Ev. Bläsergemeinschaft Ostenfelde bzw. Jungbläser*innen

Vorsitzender: Rainer Drewes, Tel.: 02524-262189

Reinhard Gerstel, Tel.: 02524-2338, E-Mail: reiger@t-online.de

Frauenhilfe Warendorf im Philipp-Melanchthon-Haus

Christiane Schwabe, Tel.: 02584-794, E-Mail: christiane.schwabe@ek-warendorf.de

Wir laden ein zu folgenden Zusammenkünften, jeweils am 2. Mittwoch im Monat, im Philipp-Melanchthon-Haus:

- *Mi., 13.12.2023, 15:00 Uhr: Weihnachtliches Singen mit Klaus Wiese*

Neue Uhrzeit für Januar, Februar und März:

- *Mi., 10.01.2024, 14:30 Uhr: Jahreslosung*

- *Mi., 14.02.2024, 14:30 Uhr: Wir backen Waffeln*

- *Fr., 01.03.2024, 15.00 Uhr: Gottesdienst zum Weltgebetstag in der St. Laurentiuskirche*

- *Mi., 13.03.2024, 14:30 Uhr: Basteln mit Joanna Bury*

Gemeindebeirat

Dorothea Glorius, Tel.: 02581-61744

Gemeindebüro

Anne Esselmann und Simone Copey, Tel.: 02581-8647

E-Mail: anne.esselmann@ekvw.de / E-Mail: simone.copey@ekvw.de

Jugendreferat für die Synodalregion

Jugendreferent: Reinhard Budde, Mobil: 0175-4020455,
E-Mail: reinhard.budde@ev-kirchenkreis-muenster.de

Reinhard Budde betreut die Synodalregion Warendorf mit den Kirchengemeinden Everswinkel-Freckenhorst, Greven, Sassenberg, Telgte und Warendorf.

Kernsprechzeiten:

- *montags – freitags, 10:00 – 13:00 Uhr, An der Apostelkirche 1–3, 48143 Münster*

Kindergottesdienst-Vorbereitung

Pfr. Herwig Behring, Tel.: 02581-2806, und Pfr. Cornelius Bury, Tel.: 02581-7898418

Offener Kreis in der Christuskirche

Bärbel und Heiner Pasler, Tel.: 02581-8642, E-Mail: HPasler@t-online.de
Ute Diekhans, Tel. 02581-96745

Geplante Veranstaltungen: In der Christuskirche

Termine und Themen:

- *Mi., 24.01.2024, 19:00 Uhr: Der westfälische Frieden 1648 – Ein Modell für aktuelle Friedensverhandlungen
Dr. Geert Franzenburg, Dozent der Universität Münster
Philipp-Melanchthon-Haus, Pictoriusstraße 19*
- *Mi., 27.03.2024, 19:00 Uhr: Suffragetten in Warendorf
1924 geriet Warendorf in den Focus der europäischen Aufmerksamkeit
Mechthild Wolff berichtet
Philipp-Melanchthon-Haus, Pictoriusstraße 19*

Ökumenischer Offener Jugendtreff @ttic in der Musikschule, Hermannstraße 23

Stefan Molz, Tel.: 0151-50784992, Anmeldungen unter Tel.: 0151-53993541

E-Mail: jugendarbeit@ek-warendorf.de

www.facebook.com/JugendtreffAttic/

www.instagram.com/attic_warendorf/

www.ek-warendorf.de/page/56/der-jugendtreff-ttic

... einfach mal hingehen und reinschauen.

Wir sind im Obergeschoss der Musikschule, Hermannstraße 23

Öffnungszeiten @ttic:

- *dienstags, mittwochs: 15:00 – 19:30 Uhr, donnerstags: 15:00 – 18:30 Uhr*

Öffnungszeiten Interkultureller Treff:

- *montags, mittwochs, freitags: 15:00 – 19:30 Uhr*

**Ökumenischer Männerkreis Warendorf – Beelen – Ostenfelde – Westkirchen**

Der ökumenische Männerkreis ist keine in sich geschlossene Gruppe. Jeder interessierte Mann aus Beelen, Ostenfelde, Westkirchen oder Warendorf ist eingeladen und kann ohne Verpflichtungen zu den Veranstaltungen kommen. Einen Mitgliedsbeitrag gibt es nicht, lediglich anfallende Kosten für Veranstaltungen werden umgelegt.

Ansprechpartner für den Ökumenischen Männerkreis:

Warendorf: Volker Hedrich, Tel.: 02581-3190

Beelen: Josef Wiengarten, Tel.: 02586-970034

Ostenfelde: Norbert Stichling, Tel.: 02524-1800

Westkirchen: Thomas Verspohl, Tel.: 02587-302

Geplante Veranstaltungen werden über die Homepage, die Tagespresse und Gottesdienstabkündigungen bekannt gegeben.

**Posaunenchor Warendorf im Philipp-Melanchthon-Haus**

Georg Potthoff, Tel.: 02581-3897; Vorsitzende: Christoph Lammers,
Mobil: 01520-2452177, und Katharina Seiler, Mobil: 01515-9402185

Jungbläser*innen:

Bei Fragen zur Ausbildung oder zu den Übungsstunden (Gruppen- oder Einzelstunden) bitte Kontakt mit Georg Potthoff aufnehmen: Tel.: 02581-3897, E-Mail: wafbrass@aol.com

Sen@ttic im @ttic

Stefan Molz, Tel.: 02581-783969, Mobil: 0151-0784992

Wir bieten wieder neue Kurse und Schulungen im Umgang mit dem PC und Internet an. Anmeldung: Kneipp Verein Warendorf e.V., Margret Brokamp, Tel.: 02581-8675, E-Mail: bm.brok@web.de

Vom 1. bis 24. Dezember bieten tägliche Video-Überraschungen auf **www.dein-familienadventskalender.de** allerhand Wissenswertes rund um Advent und Weihnachten. Knifflige Weihnachtsrätsel, praktische Basteltipps, leckere Rezepte für Kinder und spannende Geschichten laden zum Mitmachen und Entdecken ein.

Neugierig geworden? Dann melden Sie sich unter **www.dein-familienadventskalender.de/newsletter** für den Newsletter an, damit Sie kein Türchen verpassen. Denn: Wer beim richtigen Türchen miträtselt, kann am Gewinnspiel teilnehmen. Unter allen Einsendungen werden drei Jahresabos der christlichen Kinderzeitschrift BENJAMIN verlost.

Kircheneintrittsstelle

Sie möchten in die Kirche eintreten?

An der Apostelkirche 3, 48143 Münster
Tel.: 0251-51028555, Fax: 0251-510289555
E-Mail: ms-kk-kircheneintrittsstelle@kk-ekvw.de

Wir freuen uns auf Sie!
Jeden Freitag von
15:00 bis 18:00 Uhr

Möglichkeiten zum Kircheneintritt bestehen auch dienstags von 16:00 bis 18:00 Uhr und donnerstags von 10:00 bis 12:00 Uhr im Kirchenfoyer, Salzstraße 1, 48143 Münster.

Vielen Dank für ...

Kindergottesdienst-Patenkinder: 199,92 EUR | Diakonische Unterstützung Ort Kerit in Ahrweiler: 85,80 EUR | Unicef, Hunger in Afrika und weltweit: 290,64 EUR | Notfallseelsorge im Kreis Warendorf: 47,96 EUR | Aktion Kleiner Prinz e.V. Familien-nachsorge im Kreis Warendorf: 43,16 EUR | Mission Erde e.V.: 214,83 EUR | Stiftungsfonds der Kirchengemeinde: 1.144,30 EUR | CVJM : 72,62 EUR | Konfi-Camp: 250,00 EUR | Konfi-Segelfreizeit: 250,00 EUR | Kroatienfreizeit: 250,00 EUR | Gemeindespende, Aktionsnummer 2701: 1.238,22 EUR | Jugendarbeit eigene Gemeinde, Aktionsnummer 2750: 381,85 EUR | Jugendtreff @ttic, Aktionsnummer 2751: 166,95 EUR | Kirchenasyl, Aktionsnummer 2731: 100,00 EUR | Ev. Bläser-gemeinschaft Ostenfelde, Aktionsnummer 2719: 15,00 EUR

Spenden vom 15. Juli bis Anfang November 2023

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Warendorf
Redaktion: Pfr. Herwig Behring, Pfr. Cornelius Bury, Werner Letz, Martha Nooke und Sandra Reimann
Gestaltung: Pfr. Herwig Behring (v.i.s.d.p.) / Björn Hoffmann
Auflage: 4.000 Exemplare
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Gross Oesingen

Redaktionsschluss Gemeindebrief Nr. 223 ist am 12.02.2024

Der Gemeindebrief wird von Ehrenamtlichen in der Evangelischen Kirchengemeinde verteilt oder versandt. Sollten Sie kein Exemplar bekommen, finden Sie eines in den Kirchen oder in den Gemeindehäusern. Gegen Versandkosten stellen wir den Gemeindebrief postalisch zu. Spenden für die Erstellungs- und Druckkosten nehmen die Bezirkshelferinnen und Bezirkshelfer entgegen.



Pfr. Cornelius Bury
Pictoriusstraße 25
48231 Warendorf
Tel.: 02581-7898418
cornelius.bury@
ek-warendorf.de



Pfr. Herwig Behring
Rüenschluppe 6
48231 Warendorf
Tel.: 02581-2806
herwig.behring@
ek-warendorf.de



Tanja Blanke
Gallitzinstraße 27
48231 Warendorf
Tel.: 02581-785078
tanja.blanke@
ek-warendorf.de



Frauke Holwitt
Ostmitte 13
48231 Warendorf-Mitte
Tel.: 02584-9196868
frauke.holwitt@
ek-warendorf.de



Andreas Hornung
Diekamp 54
48231 Warendorf
Tel.: 02581-783279
andreas.hornung@
ek-warendorf.de



Manuela Lakemper
Pilotweg 16a
48231 Warendorf
Tel.: 0176-55532942
manuela.lakemper@
ek-warendorf.de



Robert Lossow
Sandknapp 13
48231 Warendorf
Tel.: 02581-9571232
robert.lossow@
ek-warendorf.de



Martin Müller
Uhrs Knäppken 8
59320 Ostenfelde
Tel.: 02524-263490
martin.mueller@
ek-warendorf.de



Sandra Reimann
Zuhornstraße 4
48231 Warendorf
Tel.: 02581-927707
sandra.reimann@
ek-warendorf.de



Jörg Schwabe
Lerchenfeld 3d
48231 Warendorf-Einen
Tel.: 02584-794
joerg.schwabe@
ek-warendorf.de



Heike Tönies
Bernhardstraße 9
48231 Warendorf
Tel.: 02581-782141
heike.toenies@
ek-warendorf.de



Ewald Venherm
Gröbblingen 116
48336 Sassenberg
Tel.: 02583-3211
ewald.venherm@
ek-warendorf.de

Pfarrer Herwig Behring

Rüenschluppe 6, 48231 Warendorf
Tel.: 02581-2806, Mobil: 0176-22791332
E-Mail: herwig.behring@ek-warendorf.de

Pfarrer Cornelius Bury

Pictoriusstraße 25, 48231 Warendorf
Tel.: 02581-7898418, Mobil: 0176-50313102
E-Mail: cornelius.bury@ek-warendorf.de

Vikarin Martha Nooke

Mobil: 0162-1004471
E-Mail: martha.nooke@ek-warendorf.de

Gemeindebüro

Anne Esselmann, Simone Copey
Das Gemeindebüro befindet sich während der Bauphase im Philipp-Melanchthon-Haus, Pictoriusstraße 19, 48231 Warendorf
Tel.: 02581-8647
E-Mail: anne.esselmann@ek-warendorf.de
E-Mail: simone.copey@ek-warendorf.de
Mo. – Fr.: 8:30 – 11:30, Mi.: 14:30 – 17:30 Uhr

Küster*innen

Christuskirche und Martin-Luther-Haus:
Derzeit ehrenamtlich geleisteter Küsterdienst durch Mitglieder des Presbyteriums.

Philipp-Melanchthon-Haus:

Christiane Schwabe
Lerchenfeld 3d, 48231 Warendorf-Einen
Tel.: 02584-794, Mobil: 0174-4044691
E-Mail: christiane.schwabe@ek-warendorf.de

Friedenskapelle, Ostenfelde:

Ehrenamtl. Küsterdienst durch Inge Schmidtke
Homanns Kämpfe 28, 59320 Ostenfelde
Tel.: 02524-3882

Organisten

Lothar Glorius
Paderborner Straße 4, 48231 Warendorf
Mobil: 0173-7437040
E-Mail: lothar.glorius@ek-warendorf.de

Klaus Wiese

Querstraße 3, 48231 Warendorf
Tel.: 02581-62355
E-Mail: klaus.wiese@ek-warendorf.de

TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.
Tel.: 0800-1110111, Tel.: 0800-1110222

Evangelischer Kindergarten & Familienzentrum Warendorf Nord

Pictoriusstraße 21, 48231 Warendorf
Leitung: Heide Lünemann
Tel.: 02581-8536; E-Mail: ms-kita-warendorf@ev-kirchenkreis-muenster.de

Evangelische Bodelschwingh-Grundschule

Königsberger Straße 2, 48231 Warendorf
Schulleitung: Dorothee C. Pinkhaus
Tel.: 02581-2781
E-Mail: gs.bodelschwingh@warendorf.de

Jugendreferent Reinhard Budde

An der Apostelkirche 1–3, 48143 Münster
Mobil: 0175-4020455
E-Mail: reinhard.budde@ev-kirchenkreis-muenster.de
Kernsprechzeiten: Mo. – Fr., 10:00 – 13:00 Uhr

Offener ökumenischer Jugendtreff @ttic

Hermannstraße 23, 48231 Warendorf
Leitung: Stefan Molz, Tel.: 0151-50784992

Gemeidekonto

Sparkasse Münsterland Ost
IBAN: DE37 4005 0150 0000 0055 04
BIC: WELADED1MST

Spendenkonto Ev. Kirchengemeinde

KD-Bank Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE54 3506 0190 0005 3535 30
BIC: GENODED1DKD

Förderverein Freunde & Förderer der Christuskirche Warendorf e.V.

Vorsitzender Pfr. Herwig Behring
1. stellv. Vorsitzender Dr. Michael Quinckhardt
2. stellv. Vorsitzender Pfr. Cornelius Bury

Sparkasse Münsterland Ost

IBAN: DE80 4005 0150 00340541 55
BIC: WELADED1MST

Freundeskreis der Friedenskapelle

Astrid Bushuven, Mellauer Straße 14
59320 Ostenfelde, Tel.: 02524-267690
KD-Bank Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE54 3506 0190 0005 3535 30
BIC: GENODED1DKD
Verwendungszweck: Aktionsnummer 2795



**MÖNNIGMANN
GRONAU**
HOLZVERARBEITUNG GmbH

Handwerker-Service

- Tischlerei
- Innenausbau
- Fensterbau/Verglasungen
- Einbruchschutz
- Zimmerei/Trockenbau
- Reparaturdienst

Am Holzbach 44 · Warendorf · Tel. 02581/2724



**Besuchen Sie
Deutschlands größte
Grabmalausstellung!**



Splietterstraße 41 · 48231 Warendorf
Tel. 02581-3076
info@budde-grabmale.de

**Rufen Sie uns gerne an,
informieren Sie sich
auf unserer Homepage oder
besuchen Sie uns
direkt vor Ort.**



www.budde-grabmale.de

Lieferung und Aufstellung im
Umkreis von **150 km** ohne jeden Aufpreis.

Von ganzem Herzen.

48231 Warendorf | Breite Straße 25

 0 25 81/6 25 00

48231 Milte | Hesselstraße 5

 0 25 84/94 02 36



365 Tage im Jahr Lebensfreude



Kundennähe 



Kompetenz

Frische



Die 1. Adresse für Blumen
in Warendorf seit über



Kreativität 

Erfahrung



Mo.–Fr. 8.00–18.30 Uhr

Sa. 8.00–17.00 Uhr | So. 10.00–12.00 Uhr

www.blumen-pelster.de

Gärtnerei am Friedhof

Euro
Florist

FLEUROP

